



DEZEMBER.2019

# s'Dorf blattl

---

NEUES VOM PLOSEBERG

## Auf Genua Tief folgt ein Hoch auf die Helfer!



Gerade bei solchen Wetterereignissen, wie in den letzten Tagen, wird wieder viel über das Klima und seine Veränderung gesprochen. Meine Oma meinte immer, sie hätte "alle Wetter" schon gesehen und sorgte sich nicht um einen etwaigen Klimawandel. Lange war ich ihrer Meinung, allerdings steigt die Häufigkeit der extremen Wetterphänomene wirklich an und gerade heute hab ich in einem Radiointerview einen Meteorologen dazu gehört. Er meinte, dass durch das Abschmelzen der Polkappen die Temperaturunter-

schiede auf der ganzen Welt verschoben und dadurch Großwetterlagen künftig langsamer weiterziehen werden. Dies kann einerseits zu ausgedehnten Schönwetterperioden mit Dürren und Wasserknappheit und andererseits zu langen Niederschlagszeiten mit den letztthin gesehenen Folgen führen.

Fest steht auf jeden Fall, dass wir dagegen, zumindest kurzfristig, nichts machen können. Wir können lediglich aus den Geschehnissen lernen und für das jeweils nächste besser gewappnet sein.

Dabei wussten unsere Helfer, die Feuerwehr, die Strassenarbeiter, die Schneepflugfahrer, die Bauern und Baggerfahrer, auch bei diesem Unwetter schon, wie sie damit zum Schutz der Bevölkerung am Besten umgehen und standen teils stunden- und tagelang im Einsatz. Ein riesen Vergelt's Gott dafür und ein Hoch auf unsere Helfer!

*Mein Buchtipp: Blackout - Marc Elsberg*

**IMPRESSUM Redaktion:** Andrea Bodner //// ab; Andreas Piok //// ap; Bea Pircher //// bp; Christine Engl //// ce; Evi Rltsch //// er; Evelyn Comploi //// ec; Edith Graffonara //// eg; Herta Oberrauch //// hob; Johanna Jocher //// jj; Maria Priller //// map; Marialuise Prosch //// mlp; Marion Kreitmair //// mk; Martin Prader //// mp; Maria Stockner //// ms; Sabine Franzelin //// sfr; Sandra Stabulum //// ss; Silvia Frener //// sf; Thomas Psailer //// tp;

**Titelbild:** Hildegard Winkler. **Satz:** Sebastian Branecki  
**Druck:** A. Weger, Brixen.  
**E-Mail Redaktion:** [redaktion@standrae.eu](mailto:redaktion@standrae.eu)

 **Bildungsausschuss St. Andrä & Afers**  
 Weiterbildung in Südtirol

## St. Andrä 2030 und mehr...

Am Donnerstag, den 21. November, fand in St. Andrä eine Bürgerversammlung statt. Rund 100 Bürgerinnen und Bürger fanden sich dazu im Mehrzwecksaal der Grundschule ein.

*St. Andrä* Die drei Architekten vom Team Bergmeister Hansjörg Jocher, Andreas Valazza und Helmut Pinggera, stellten dabei die Ergebnisse des Projektes „St. Andrä 2030“ vor. Denn in mehreren Treffen erarbeiteten rund 30 Personen verschiedene Vorschläge für die Dorfentwicklung. Anschließend sprachen auch die Mitglieder der Stadtregierung zu aktuellen Projekten. Am Ende gab es noch eine Diskussionsrunde.

Die Ergebnisse des Leader-Projektes „St. Andrä 2030“ wurden dabei in die drei Themenblöcke „Belebung des Dorfes“, „Gestaltung des Dorfes“ und „Gestaltung der Dorfdurchfahrt“ gegliedert. Um St. Andrä mehr zu beleben wurde angeregt, eine WhatsApp-Gruppe einzurichten, wo Veranstaltungen kommuniziert werden können aber auch allgemeine Informationen aus der Gemeinde (z.B. zur Stromversorgung bei Unwettern). Zudem wurden verschiedene Veranstaltungen im Dorf und

auf der Plose gewünscht (Dorffest, Kirchtag, Bergweihnacht sowie ein größeres Opening-Event an der Talstation der Seilbahn). Weiters wurde ein Apotheken-Dienst (bzw. eine Medikamentenausgabestelle), eine sichtbarere Ortseinfahrt und archäologische Recherchen zu Funden der „Laugen/Melaun-Kultur“ gewünscht, um das Dorf etwas zu beleben.

Bei der Gestaltung des Dorfes kam zudem der Wunsch auf, die geplante Mittelstation der Seilbahn von der Feuerwehrrhalle weiter in das Dorfzentrum (Bereich Gasserbrücke) zu verlegen, sodass sie gut zugänglich ist. Damit soll der Verkehr allerdings nicht ins Dorf gezogen werden. Deshalb war auch die gleichzeitige Entwicklung eines Parkkonzeptes eine zentrale Forderung (Errichtung von Parkplätzen beim Widum und bei der Mittelstation sowie Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel). Mobilitätsstadtrat Thomas Schraffl informierte in diesem Zusammenhang, dass die Ergebnisse



aus diesen Gesprächsrunden von „St. Andrä 2030“ und der Dialoge mit den Anrainern dem Wettbewerbssieger übergeben werden und dass dieser dann circa ein Jahr Zeit hat, diese in das Projekt einzubauen. In der späteren Diskussion wurde zudem ergänzt, dass die Seilbahn in den Bauleitplan eingetragen werde, sobald die Trasse fix ist. Das ist wahrscheinlich im Herbst 2020 der Fall. Bürgermeister Brunner betonte auch, dass die Plose Ski AG bis 2023 die Umlaufbahn bis zur Bergstation erneuern möchte und dass die Gemeinde hier mitziehen sollte. Die neue Verbindung könnte dann eventuell bis zur Bergstation geführt werden.

Zur Gestaltung des Trametschgrabens als eine Art Naherholungszone gibt es bereits ein Projekt des Landschaftsarchitekten Christian Sölva, zu welchem noch ein paar Ergänzungen gewünscht wurden: ein sonniger Kinderspielplatz, ein Kiosk im Sommer, eine Aussichtsplattform, die Beschneidung der Rodelwiese (inklusive eines Förderbandes) und ein Eislaufplatz im Winter auf dem sich gerade im Bau befindenden Bolzplatz. Auch soll die Machbarkeitsstudie eines Schluchtenweges bis nach Milland geprüft werden. Weitere Vorschläge zur Gestaltung des Dorfes waren ein zusammenhängendes Fuß- und Radwegnetz (das auch kinderwagentauglich ist) sowie im Bereich der Talstation eine Zipline, ein Kletterpark und ein Schwimmteich. Ebenso wurde eine Erweiterung der Handwerkerzone angeregt.

Zur Umfahrung erläuterte Architekt Hansjörg Jocher, dass nach mehreren Verkehrszählungen wahrscheinlich über den Winter eine neue Vorfahrtsregel getestet werden soll. Geplant ist die Errichtung von zwei Stoppschildern, einmal bei der Straße, die aus dem

Dorfzentrum herausführt und einmal bei der Straße, die von Karnol heraufführt, sodass der Hauptstrom von der Brücke direkt zur Straße nach St. Leonhard fließt. Des Weiteren wurde in der späteren Diskussion präzisiert, dass der Hügel vor der Einfahrt auf die Brücke noch abgetragen und die Schilder besser positioniert werden sollen, um den Straßenabschnitt übersichtlicher zu gestalten. Auch eine Aussichtsplattform im Bereich der Umfahrung wurde angeregt. In den vorangegangenen Gesprächsrunden wurde zudem angeregt, eine zweite Umfahrung Richtung Afers zu errichten. Jedoch kam hier der Einwand auf, dass dadurch das Dorf zu Tode beruhigt werden könnte. Auch technisch ist so eine Umfahrung (südwestlich der Kirche) laut den Architekten nicht umsetzbar, weil es zu steil ist. Einen Vorschlag gibt es auch zur Gestaltung der Dorfdurchfahrt. Diese soll nach dem shared space-Prinzip (Vorbild kleiner Graben) und mit Blumenschmuck gestaltet werden. Dabei befinden sich alle Verkehrsteilnehmer auf einem Niveau. Außerdem soll die Durchfahrt (bis zur alten Volksschule und bis zur Gasserbrücke) neu und einheitlich gepflastert und im Bereich der Kirche eine Mittelinsel und eine Speed-Check-Box errichtet werden, um den Verkehr einzubremsen.

Der nächste Schritt ist nun die die Genehmigung dieses Berichts durch den Gemeinderat. Dieser soll dann als Basis für die zukünftige Planung dienen. Das Projekt zur Gestaltung des Trametschgrabens wird dagegen wahrscheinlich bereits im Jänner in der Baukommission eingereicht. Bezüglich Finanzierung muss hier noch eine Lösung gesucht werden.

Nach der Vorstellung der Ergebnisse durch das Architektenteam nahmen die einzelnen Stadträte und der Bürgermeister Stellung

zu verschiedenen Projekten. Bürgermeister Brunner ging beispielsweise auf die Entwicklung der Gästebetten und die Betriebe ein, die einen Umbau bzw. eine Erweiterung planen (Forestis, Gasserhof, Fischer, Torggler, Aurora, Pfannspitz- und Plosehütte). Des Weiteren wird laut Brunner die Schneeräumung am Berg 2020 neu ausgeschrieben und optimiert. Stadtrat Andreas Jungmann informierte, dass die geplanten Parkplätze in Klerant (acht) und in Mellaun (fünf) demnächst in den Bauleitplan eingetragen werden sollen.

Bezüglich Trinkwasserquellen in Klerant/Mellaun wurde nach einer Wortmeldung erwähnt, dass die Lösung kurzfristig ist und dass an einer langfristigen noch gearbeitet werden muss. In der Diskussion wurde zudem darauf hingewiesen, dass man die Instandhaltung bestehender Wege nicht vernachlässigen dürfe und dass auch in Mellaun und St. Andrä eine bessere Beleuchtung notwendig wäre. Außerdem kam das Thema Radfahren auf dem Berg zur Sprache. Es wurde berichtet, dass es von Seiten der Gemeinde Gespräche mit den Alpenvereinen und den Grundeigentümern gegeben hat. Dabei wurden Wege definiert, wo Radfahren nicht erlaubt ist. Diesbezügliche Maßnahmen sollen noch vor dem nächsten Sommer konkretisiert werden. Auch wurde an den gegenseitigen Respekt appelliert.

Bezüglich Hochspannungsleitungen wurde berichtet, dass man sich auf eine Reduzierung (von sechs oberirdischen) auf vier Leitungen (davon die einzige oberirdische Leitung bei Tils) verständigt hat. Auch das zweite Baulos des Projektes „StadtLandFluss“ befindet sich laut Brunner aktuell in der Ausführung. Thomas Schraffl informierte, dass die Fertigstellung der Musikschule für Dezember 2020 und die der Bibliothek für Sommer 2021 geplant ist

und dass ein Mobilitätsplan in Auftrag gegeben wurde. Außerdem dürfte laut Schraffl in wenigen Wochen der Sieger des Dienstleistungswettbewerbs zur Südspange feststehen. Der Mittelanschluss befindet sich zudem derzeit im Bau (u.a. soll nächstes Jahr ein Rondell auf der Staatsstraße im Bereich des Ex-Astra-Kinos errichtet werden). Ab 1. Jänner 2020 wird es zudem eine neue „Servicestelle Urbanistik“ in Brixen geben, die einige Agenden des Bürgerschalters übernehmen wird. // // j

---

## 40 Jahre Partnerschaft St. Andrä-Marquartstein

St. Andrä „Bloß kein starres, langatmiges Programm“. Diese Devise hatte Bürgermeister Andreas Scheck zur Feier des 40 Jahr-Jubiläums der Gemeindepартnerschaft St. Andrä-Marquartstein ausgegeben. Im Vordergrund standen daher nicht die Ansprachen und das Überreichen von Dankesurkunden, sondern vielmehr das gemütliche Beisammensein von Vereinsmitgliedern und Freunden und der vielen Jugendlichen, die an der Feier teilnahmen. Die beiden Bürgermeister Peter Brunner und Andreas Scheck brachten es in ih-



*Bürgermeister Andreas Scheck (Marquartstein) und Bürgermeister Peter Brunner (Brixen) bei der Enthüllung der neuen Ortstafel im Rahmen der 40 Jahrfeier*



ren Ansprachen zum Ausdruck, dass nur die Jugend der Partnerschaft Zukunft geben könne. Eine gelebte Partnerschaft findet nicht in den eigenen vier Wänden statt. Es gilt, sich auf den Weg zu machen, Begegnungen herbeizuführen und Freundschaften zu schließen. Pas-

send dazu überreichte Peter Brunner als Gastgeschenk einen übergroßen, holzgeschnitzten Wanderschuh. Treu der bayerischen Tradition zapfte Andreas Scheck ein Bierfass an und überreichte unserem Amtskollegen Brunner als Ehrengabe einen handgefertigten Bierkrug mit Inschrift und Wappen der Partnerorte. Für feierliche Stimmung sorgte die Musikkapelle Marquartstein und die Jugend des Trachtenvereins Marquartstein-Piesenhausen mit einigen Tänzen und gekonnten Schuhplattler-Vorführungen. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließen die Musikanten von St. Andrä. „Bei Blasmusik vom Feinsten von traditionell bis modern,

herrschte Hochstimmung im Festzelt“, schreibt die Chiemgauer Zeitung. Die Besucher erhoben sich von ihren Stühlen, besetzten die Tische und taten es dem Kapellmeister Christian Graf gleich, der allenthalben Begeisterung entfachte. Altbürgermeister und Partnerschafts-Gründungsvater Hans Daxer steuerte eine lustige Episode bei. Eine Marquartsteiner Delegation hatte auf einer Fahrt nach St. Andrä jede Menge Weißwürste im Gepäck. Die „pflichtbewusste“ österreichische Grenzkontrolle machte darauf aufmerksam: „Die Einfuhr von Weißwürsten ist in Österreich verboten“. Nach langem Hin- und Her und auf den Hinweis, dass die fleischige Fracht ja für Südtirol bestimmt sei, einigte man sich darauf, dass die Verpackung versiegelt werden müsse und dass diese Versiegelung am Brenner wieder abgenommen werde. Die Grenzpolizisten wurden mit ein paar Würsten vertröstet und die Fahrt konnte unbehelligt fortgesetzt werden.

Es war eine gelungene Feier in lockerer und stimmungsvoller Atmosphäre. „Ein ordentlicher Schub der Partnerschaftspflege“, schreibt uns Bürgermeister Scheck aus Marquartstein. *//// ap*

*BGM Peter Brunner, BGM Andreas Scheck und Gemeinderätin und Partnerschaftsreferentin Sandra Stablum*



---

## Jahrhundertbaustelle BBT

*St. Andrä* Mitte September folgten Vertreter des SVP Ortausschusses der Einladung von Martin Ausserdorfer, Aufsichtsrat der BBT SE und besuchten das Jahrhundertbauwerk Brennerbasistunnel.

Die Besucher waren beeindruckt sowohl von der Professionalität der Besucherabwicklung in der Franzensfeste, als natürlich und um vieles mehr von der eigentlichen Baustelle, die sich im Berg bei Mauls befindet. Dort wurde das Ausmaß der Baustelle erst so richtig deutlich. Allein schon an den Straßen und Straßenschildern, die den Baustellenverkehr regeln, sind beeindruckend.

Derzeit sind insgesamt vier Baustellen aktiv, zwei auf österreichischem und zwei auf italienischem Staatsgebiet. In der Nähe der Baustelle in Mauls konnten die Besucher auch einen Blick auf die noch laufenden Arbeiten für die Untertunnelung des Eisacks werfen. Mit dem eigens dafür ausgeschriebenen Baulos wird der Brenner Basistunnel mit der bestehenden Brenner Eisenbahn und dem Bahnhof Franzensfeste verbunden.

Wenn jemand Interesse hat, die Baustelle zu besuchen, so empfiehlt es sich frühzeitig einen Termin zu vereinbaren.

Am einfachsten geht das per mail an die Adresse [info@bbtinfo.eu](mailto:info@bbtinfo.eu) oder telefonisch – von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 – 16 Uhr unter der Telefonnummer 0472/057200. /// ab

*Besuch des BBT ©Außerhofer*



## Luise Plank Cassar & Peter Stockner

Am Hoch-Unser-Frauentag wurden 2 Mltbürger mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet - Johanna Jocher hat sie interviewt.



Land Tirol / Die Fotografen

### Warst du überrascht über die Auszeichnung?

Ich hatte überhaupt keine Ahnung und auf einmal kam dieser Brief, wo stand, dass ich die Verdienstmedaille bekommen soll. Ich war so überrascht und dachte mir, das kann ich doch gar nicht annehmen. Dann habe ich zuerst mit meinen Buben telefoniert und die meinten „Mama, das musst du auf jeden Fall annehmen!“. In der Zeit vor der Verleihung habe ich mich dann eigentlich immer mehr gefreut. Durch die ganzen Briefe, WhatsApp, SMS und persönlichen Gratulationen im Nachhinein glaube ich langsam auch selbst, dass ich es verdient habe. Aber im ersten Moment habe ich es nicht geglaubt, das war wirklich eine Überraschung.

### Wie bist du zu deinem Engagement gekommen?

Bis 2003 hatte mein Sohn die Plose-Bar in Miltland, wo ich gearbeitet habe. Danach war ich viel in der Pfarrei unterwegs. Da haben die Leute auch gesehen, dass ich mehr im Dorf bin und so bin ich dann von vielen gefragt worden, vom Pfarrgemeinderat, von den Kommunionhelfern, der Caritas, der Frauenbewegung usw. Oft habe ich nein gesagt, irgendwann dann schließlich ja. Seit 2004 bin ich eigentlich so richtig dabei, und wenn man mal drinnen ist, kommt man nicht mehr heraus. Aber ich mache das gern, ich bin ja alleine und wenn wir am Abend Sitzung haben und wenn man dann sieht, dass es das braucht, z.B. bei der Caritas basteln, gefällt mir das.

Die Dienste im Krankenhaus mache ich in der Nacht. Das ist schon schwierig, ich bin um 21Uhr dort, bis um 5Uhr in der Früh. Das ist eine lange Zeit, ich denke mir aber immer, dass ich diese Geduld aufbringen muss, denn ich kann um 5Uhr gehen, der Patient nicht...es ist aber nicht immer gleich schwierig, es gibt auch viele Demenzkranke. Dieser Dienst ist aber nicht so oft, im August war es dreimal, sonst alle ein, zwei Monate einmal...ich finde diesen Dienst zudem gut, denn eine Krankenschwester in einem Stock ist einfach überfordert, die kann sich nicht die Zeit nehmen und dafür ist das ja eingerichtet worden.

Als die Krankheit von meinem Mann angefangen hat, war ich außerdem lange in einer schwierigen Situation...meine Kinder waren alle noch klein. Vielleicht wird man sensibel,

wenn man selbst so einen schweren Weg hatte, und ich hatte damals immer gute Leute um mich herum. Da habe ich mir gedacht, wenn ich mal die Möglichkeit habe, würde ich gerne was zurückgeben...und irgendwann hatte ich dann die Möglichkeit.

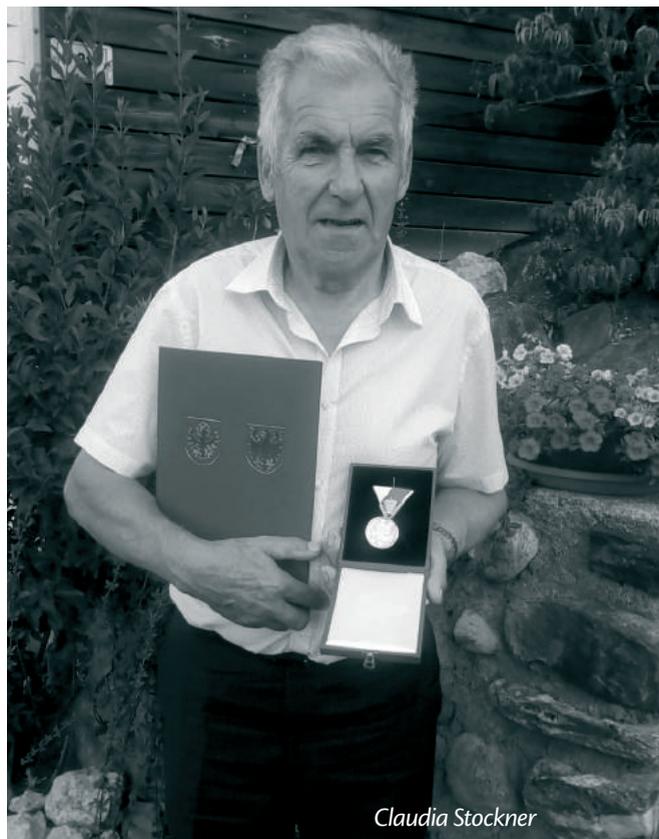
*Was gefällt dir an deinem Engagement?*

Ja, wenn ich nach einem Besuch in der Nacht im Krankenhaus am nächsten Tag am Abend schlafen gehe, bin ich so zufrieden, das genieße ich einfach. Denn rund acht Stunden unten sitzen dauert einfach lange. Aber ich bete dann viel und denke mir, dass die Kranken das schon brauchen. Auch bei den Besuchen im Altenheim freut es mich, wenn ich sehe, welche Freude die Menschen dort haben, wenn ich komme, auch wenn es nur zehn Minuten sind. Man muss ja nichts mitbringen, einfach nur da sein...wenn man sieht, wie hilflos manche Menschen sind, wird man ein bisschen zufriedener.

*Hast du Wünsche für die Zukunft?*

Man wünscht sich viel...ich hoffe, dass es religiös weitergeht. Denn manchmal habe ich Bedenken, dass die Kinder (religiös) nicht mehr mitgenommen werden. Das tut mir Leid, denn gerade Kinder nehmen es so an. Die brauchen einen Halt. Aber das muss man ihnen mitgeben, das kommt nicht von alleine...und das tut mir weh, weil sie es ja annehmen würden, aber oft einfach nicht mitbekommen

*Auszeichnung: um verschiedene katholische Verbände (jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit in den Ausschüssen der Katholischen Frauenbewegung, der Pfarrcaritas, im Pfarrgemeinderat, ist Kommunionhelferin, Vorbeterin), widmet ihre ganze Freizeit alten und kranken Menschen, Besuch im Altersheim, auch nächtliche Sitzwache im Krankenhaus Brixen, Putzarbeiten der Kirche, Pflege von Räumlichkeiten*



*Claudia Stockner*

*Warst du überrascht über die Auszeichnung?*

Ich wollte die Medaille zuerst nicht annehmen. Auch vorher habe ich immer schon gesagt, wenn mich jemand mal für sowas nominiert, nehme ich das nicht an, weil es viele andere gibt, die es notwendiger brauchen und für mich war das einfach eine Selbstverständlichkeit, einem Menschen zu helfen. Meine Familie meinte nach ein paar Tagen, dass ich mich langsam beim zuständigen Amt melden muss und dass ich es nur annehmen soll. Ich sagte dann aber zu ihnen, dass ich das gern und freiwillig tue, aber dass man dafür geehrt werden muss...auf der anderen Seite habe ich mir, es ist ja eigentlich schön, dass die Politik und das Land so einen Verdienst anerkennen.

*Wie bist du zu deinem Engagement gekommen?*

Mit zwölf bin ich über meinen Vater zur Musikkapelle gekommen (weil sie einen Tamperer gebraucht hatten) und bin dann 25 Jahre dort geblieben. Beim Läuten war ich gut 60 Jahre, schon als Kind bin ich immer mit dem Messner Läuten gegangen...und dann bin ich irgendwann eben hängen geblieben, das hat mir gefallen und alles was einem gefällt, da bleibt man eben dabei. Beim Friedhof bin ich auch vor 30 Jahren gefragt worden und seitdem dabei. Beim Theater war die Wiedergründung 1959, und wir dachten, dass wir doch einen Verein gründen könnten, und ich bin gefragt worden, ob ich die Bühne machen könnte. Vom Theater habe ich mittlerweile alles abgegeben, außer wenn es mich manchmal doch noch braucht, helfe ich gerne.

Beim Alkohol hat es sich so ergeben, dass ich was tun musste, zuerst in der Selbsthilfegruppe (die ich mit 38 Jahren gegründet habe), dann auch selbst im Verein „Alkohol und Soziales“ (der 2013 gegründet wurde und im Eisacktal aktiv ist). Dadurch dass ich 1979 einen Rückfall hatte, kam die Überzeugung, dass es ohne Alkohol ein ganz anderes Leben gibt, und dann hab ich mir auch helfen lassen und mit den Ärzten zusammengearbeitet. Aber es gab damals auch Selbsthilfegruppen, die einmal im Monat zusammengekommen sind, um Karten zu spielen. Wenn wir zusammenkommen, muss sich diese Stunde allerdings alles um den Alkohol drehen. Generell kann ich aber niemanden zwingen, man kann nur motivieren. Denn abhängig sind die Leute, wenn sie nicht mehr nein sagen können, wenn sie nicht mehr kontrolliert trinken können. Zudem habe ich auch viel mit Leuten zu tun, die in Pension sind und die einfach mal mit mir reden möchten. Dazu habe ich ein Büro in Vahrn.

*Was gefällt dir an deinem Engagement?*

Zurück bekommt man viel in dem Sinn, dass es einem gut geht, das freut mich...besonders die Stütze der Menschen. Das ist der Beweis, dass es wirklich gut geht und das bekomme ich viel zurück...man sagt ja, man bekommt mehr von einem Menschen zurück, als man ihm geben kann. Wir begleiten die Leute nur, tun müssen sie es aber selber.

Der Alkohol wird zudem oft verschwiegen. Ich möchte auch einfach an junge Leute appellieren, dass sie mit Alkohol vorsichtig sein sollen. Denn irgendwann wird es mehr und eines Tages bleibt man dann hängen.

*Hast du Wünsche für die Zukunft?*

Von den Vereinen ziehe ich mich wegen meines Alters immer mehr zurück, aber was ich mir noch behalten werden, ist die Hilfe zur Selbsthilfe, ich bin ein Betroffener und möchte das vielen Leuten weitergeben, auch Jungen. Ich gehe ja z.B. in Schulen, wenn ich gefragt werde. Ich wünsche mir zudem, dass Menschen mit Problemen nicht warten, bis alles verloren ist, sondern sich frühzeitig beraten lassen.

*Auszeichnung um soziale Verdienste und um das Vereinswesen: 25 J. Mitglied Musikkapelle, 40 J. Mitglied FF, 60 J. Mitglied der HB St. Andrä, 60 J. Glockenläuter, 10 J. Friedhofsausschuss, Gründer von Selbsthilfegruppen für Alkoholabhängige und deren Familien, seit 1981 selbst abstinent, Gründer und Präsident des Vereins A&S Alkohol & Soziales im Raum Eisacktal/Wipptal, Hausbesuche, Begleitung zu Therapien* /// j

## Jahrgangsfeier der 70-jährigen St. Andrä

*St. Andrä* Bei Bilderbuchwetter begann unser gemeinsamer Tag mit einem Aperitif beim Hotel Torgglerhof. Ein kurzer Überraschungsbesuch unseres Jahrgangskollegen Schorsch hat uns alle sehr gefreut.

In Fahrgemeinschaften fuhren wir nach Petschied und ab dem Laseiderhof wanderte der Großteil der Gruppe zum „Torggler Planl“. Bei einer kurzen Andacht beim nahen Feldkreuz gedachten wir unseren 8 verstorbenen Jahrgangskollegen.

Mit viel Sonne, herrlicher Aussicht, gutem Essen, alten Liedern, kurzen Wanderungen und Ziehorgelklängen vom Hans verbrachten wir den Nachmittag. Vor Sonnenuntergang hieß es Abschied nehmen (obwohl niemand so richtig Lust hatte), denn im Plosestodl gesellten sich noch andere Jahrgangskollegen zum Pizzaessen dazu.

Für diesen schönen Tag auf der Alm von Hans und Martha und der gesamten Familie Kerer bedanken sich alle 70-jährigen recht herzlich. /// map

## 80 Jahre und kein bisschen leise

*St. Andrä* Wer sonntags in die Kirche geht, der hört das Wort Gottes – und den Klang der Orgel. Für die musikalische Umrahmung jeder Messe sorgt seit unglaublichen 68 Jahren Luis Stockner. Am 17. September ist er 80 Jahre alt geworden. Und kein bisschen leise.

Anlässlich seines Geburtstages klopfen Mitglieder des Kirchenchorausschusses bei Luis an die Tür, um ihm an seinem Freudentag persönlich zu gratulieren. Die eigentliche Geburtstagsfeier fand einige Tage später im Anschluss an die wöchentliche Chorprobe statt. Luis wurde dabei nicht nur mit einem gehörig großen Geburtstagskuchen überrascht, sondern von zahlreichen musikalischen Weggefährten beglückwünscht, welche ihn auch – wie kann es anders sein – mit musikalischen Geburtstagsständchen hochleben ließen.

Im Laufe der Feier erinnerte man sich an denkwürdige Momente und kleine Anekdoten rund um den Gefeierten. Einige Meilensteine aus dem Leben des Luis seien hier angeführt:





Luis Stockner wurde 1939 in Brixen geboren. Nach der Meisterprüfung der Tischlerlehre arbeitete er einige Jahre bei seinem Vater in der Werkstatt, später als technischer Zeichner in Architekturbüros und schließlich im Krankenhaus Brixen. 1967 heiratete er Kreszenz Profanter. Gemeinsam zogen sie drei Kinder groß, mittlerweile ist er Großvater von fünf Enkelkindern.

Bereits mit neun Jahren nahm Luis Klavierunterricht und besuchte Harmonielehre beim Domorganist Hochw. Angelo Alverá. An der städtischen Musikschule erhielt er von Emil Hornof Klavierunterricht und bei Prof. Brunoni wurde er auf der Klarinette ausgebildet. Die dreijährige Kirchenmusikschule schloss er bereits nach einem Jahr, 1956, ab. Ebenso zügig absolvierte er die Kapellmeisterausbildung, so wie er generell seine zahlreichen musikalischen Fortbildungen und Spezialisierungen mit großem Engagement anging.

1951, mit zwölf Jahren also, wurde Luis Organist in der Kirche von St. Andrä. Und er ist es heute noch. Bis 2015, für 53 Jahre, war Luis auch Chorleiter des Kirchenchores. Daneben gab er in den Jahren 1952 bis 1955 den Volksschulkindern des Dorfes auch Gesangsunterricht und trieb bis vor ein paar Jahren als Leiter den Kinderchor in St. Andrä voran. Sein musikalisches Engagement zeigt sich aber auch in den Eigenkompositionen. Verschiedene Chorsätze gehen genauso auf sein Konto wie der Text und die Musik für die „Familienmesse“ (für gemischten Chor, zwei Violinen und Cello).

Unter seinem Dirigierstab wurden zahlreiche Messen gesungen und Wettbewerbe bestritten. Hervorzuheben sind die 1994 vorgetragene Böhmisches Hirtenmesse von Jakub Jan Ryba und Schiller-Rombergs 1996 aufgeführtes Stück „Das Lied von der Glocke“. Bei den zahlreichen Chorwettbewerben und Wertungssingen erzielte der Kirchenchor St. Andrä unter seiner Leitung „sehr gute“ und „ausgezeichnete“ Erfolge. Neben seinem Schaffen als Chorleiter und Organist war Luis auch 41 Jahre lang Mitglied der Musikkapelle St. Andrä, davon über 30 Jahre Kapellmeister derselben. Dazu noch 20 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr und viele Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat.

Für seinen außergewöhnlichen Einsatz für die Vereine und vor allem für die Musik wurde Luis Stockner 1990 mit der Verdienstmedaille des Landes Tirols geehrt.

Noch heute spielt er jeden Sonntag die Orgel in der Kirche von St. Andrä, unabhängig davon, ob der Chor singt oder nicht. Damit bietet er den Kirchgängern beim Volksgesang eine große Unterstützung. Es ist beachtenswert, mit welcher Hingabe und Freude Luis diesen seinen Dienst immer noch versieht. Auch wenn ihm seine Rückenprobleme manchmal schwer zu schaffen machen, seine Fingerfertigkeit ist ebenso wie

seine Freude an der Musik ungebrochen. Es ist wahrlich selten, dass ein solcher Dienst an der Kirche und an den Mitmenschen geboten wird. Mehr als zwei Generationen von Familien, die in St. Andrä zur Kirche gegangen sind und immer noch gehen, wurden und werden vom Orgelspiel des Luis Stockner musikalisch begleitet. Und wie es nun weitergeht? Um es mit den Worten der Obfrau des Kirchenchores, Fini Goller, zu sagen, die damit auch Luis Stockner aus dem Herzen spricht: „Solange es geht, geht er noch auf den Chor.“  
Hut ab und ein großes Vergelt's Gott! /// ab

---

## Pia Fischer

*St. Andrä* Wir haben im Dorfblattl schon einmal von den hervorragenden Leistungen der jungen Pia Fischer berichtet. Die eingefleischte Triathletin konnte auch im abgelaufenen Jahr wieder tolle Erfolge verbuchen. 2018 holte sie sich bereits eine Goldmedaille in der Landesmeisterschaft im Crosslauf, den Sieg in der VSS Gesamtwertung der Dorfläufe, wobei sie sich dabei sogar gegen den älteren Jahrgang durchsetzen konnte. Die Schulmeisterschaften 2018 im Querfeldeinlauf hatte sie gewonnen und konnte somit im Mai bei den Italienmeisterschaften der Schüler den hervorragenden 5. Platz (gegen den älteren Jahrgang) erreichen.

Vor kurzem konnte sie erneut die Schulmeisterschaften 2019 im Querfeldeinlauf gewinnen und sie hat sich damit wieder für die Italienmeisterschaften der Schüler qualifiziert, die im Frühjahr 2020 stattfinden werden.

Dieses Jahr nahm Pia, Jahrgang 2006, an den Italienmeisterschaften der Triathleten „Coppa Italia“ teil, die Mitte September in San Remo stattfanden. Sie konnte bei den U13 Athleten den ausgezeichneten 2. Platz in der Einzelwertung

belegen. Dabei galt es 200 m zu schwimmen, 3 km mit dem Rad zu fahren und 1 km zu laufen. Mit ihrer Staffel, dazu gehören noch Hannes Lanzinger aus dem Schwimmclub Brixen sowie Sophia und Philipp Lintner aus Bozen, holte sie sich sogar Gold.

Der sogenannte Querfeldeinlauf oder Crosslauf ist Pias Lieblingsdisziplin, auch wenn Ihre Leistungen auf der Bahn das nicht vermuten ließen. Sei meistert die 1000 m in 3,11 min. Alle, die sich darunter nicht viel vorstellen können, dürfen es gerne mal probieren! Pia trainiert ihr Lauf talent in einer Trainingskooperation zwischen SG Eisacktal (Reinhard Rogen) und Schwimmclub Brixen, wo sie von Manuela Ianesi betreut wird. Den Winter über bedeutet Training, 2-3 Mal die Woche zu laufen und 4 Mal ein zweistündiges Schwimmtraining zu absolvieren. Ab dem Frühjahr wird sie dann weniger schwimmen, dafür aber mehr in die Pedale treten. Ein großes Kompliment der jungen Sportlerin. Wir freuen uns mit dir über deine tollen Erfolge! /// ab



## Ehrung für Manuel Gostner

*Afers* Am Cäcilien Sonntag bedankten sich der Kirchenchor und die Pfarrgemeinde ganz besonders beim Organisten und Chorsänger Manuel Gostner, der heuer seine 15-jährige Chormitgliedschaft feiert. Im Jahre 2004 ist er dem Chor beigetreten und hat somit die Bassstimmen bereichert. Als 2014 unser langjähriger Organist Gregor Schatzer verstarb, hat sich Manuel bereits am darauffolgenden Sonntag zur Verwunderung vieler an die Orgel gesetzt und gespielt. Dazu erklärte er sich bereit den Dienst des Organisten zu übernehmen. Durch interessantes Zuschauen beim Gregor und hartnäckiges Üben hat er sich das meiste selber beigebracht und schaffte es ohne langjährige Ausbildung auf Anhieb die Gottesdienste musikalisch zu umrahmen. Auch seine Arbeit in Feldkirch hindert ihn nicht daran jedes Wochenende nach Afers zu kommen um die Gottesdienste, Festtage und Beerdigungen zu umrahmen. Für seinen großen Fleiß und Einsatz zum Wohle der Pfarrgemeinde gilt ihm ein großes Dankeschön. //// mp



## Wintereinbruch - ein Dorf steht still

*Afers* Der Winter klopfte heuer schon frühzeitig und sehr heftig im November an, mit viel Neuschnee und einem Ausnahmezustand von einer Woche, wie schon lange nicht mehr. In der Nacht vom 12. auf 13. November schneite es bereits einen halben Meter. Aufgrund des nassen und schweren Schnees knickten etliche Bäume im Bereich zwischen St. Jakob und St. Andrä um und noch in der Nacht wurde die Straße gesperrt. Aufgrund des anhaltenden Schneefalls und der Gefahr weiterer umknickender Bäume konnte der Straßendienst und die Feuerwehr die Straße von den liegenden Baumstämmen nicht freischneiden, um sich und weitere Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden. Deswegen konnte auch der Schneeräumdienst nicht nach Afers kommen, um die Gemeindestraßen zu räumen. Zumindest an diesem Tag stand das Leben in Afers still. Die Grundschule und der Kindergarten wurden geschlossen, der im Stundentakt fahrende Linienbusdienst wurde eingestellt, nach Afers kam niemand hinein und hinaus. Alle Aferer konnten somit nicht zur Arbeit fahren und mussten unfreiwillig zu Hause bleiben. Am 14. November konnten alle Neben- und Gemeindestraßen geräumt werden, der Straßendienst und die Feuerwehr versuchten den Abschnitt St. Jakob-St. Andrä so gut wie möglich freizuschneiden, es knickten jedoch weiterhin Bäume um, sodass die Straße nicht freigegeben werden konnte und nur auf eigene Gefahr passierbar war.

Bekanntlich ist nach dem Schnee vor dem nächsten Schnee! Am Freitag 15. November schneite es wieder den ganzen Tag und ein weiterer halber Meter Schnee kam dazu. Grundschule und Kindergarten blieben weiterhin

geschlossen. Die Situation auf der Straße wurde wieder gefährlicher, sodass wieder komplett gesperrt wurde. Am Samstag wurde mit einem Zeitfenster von 5 Stunden geöffnet, damit die Bewohner wieder ins Dorf kommen konnten, die es am Vortag nicht mehr geschafft hatten. Außerdem konnten andere dringende Sachen wie einkaufen, tanken, Apotheke und vieles mehr erledigt werden. Auch in höheren Lagen wie nach Kreuztal, zur Schihütte und Richtung Würz-Joch knickten Bäume um. Die Feuerwehr war ständig in Bereitschaft und unterstützte den Straßendienst bei vielen Aufgaben. Da es auch beim Milchabtransport Probleme gab, organisierten die Bauern mit der Feuerwehr kurzerhand den Milchtransport.

Am Sonntag fiel wieder Niederschlag, jedoch diesmal teils in Schnee, teils regnete es kräftig. Dies hatte zur Folge, dass der Schnee sehr schwer wurde, vermehrt kleine Lawinen auslöste und von den Wiesen und Hängen auf die Straße abrutschte. Die größte Gefahr war jedoch gebannt und somit konnte die Straße am Montag im Laufe des Tages wieder offiziell freigegeben werden für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen. Die Gemeinde organisierte mit Firmen den Abtransport des Schnees im Dorfzentrum und entfernte mit einem Bagger den festgefrorenen Schnee an Straßen zu entlegenen Bauern, sodass deren Bewohner am Dienstag 19. November endlich wieder rauskamen.

Am Mittwoch 20. November konnte nach einer Woche die Grundschule und der Kindergarten wieder geöffnet werden. Der Linienbus nahm seinen Dienst am Donnerstag 21. November wieder auf. Sehr positiv war, dass die Stromversorgung funktionierte und jederzeit gewährleistet war. Insgesamt hat es in Afers über einen Meter Neuschnee gegeben, auf der Plose sogar 1,7 Meter. Den Kindern gefiel es wohl, das Schigebiet Plose und die Tourismusbetreibenden werden diese Schneemenge mit Wohlwollen begrüßen. Ein großes Dankeschön geht aber an den Straßendienst und die Feuerwehr, die unermüdlich gearbeitet und für die Sicherheit und Schutz der Bewohner in dieser Ausnahmesituation gesorgt haben. /// mp



## Erntedank und Ordensjubiläum

Die Pfarrgemeinde Afers mit Pater Alfred Kugler aus Lüsen und Diakon Otto feierte am Sonntag den 13.10.2019 das Erntedankfest.

Gleichzeitig wurde auch das 60jährige Ordensjubiläum von Schwester Adele (Irma) und Bruder Konrad (Gottfried) Pernthaler aus Afers feierlich begangen. Nach der Aufstellung am Schulplatz mit der Musikkapelle, Schützen, Banner und Geistlichkeit segnete Diakon Otto Ritsch die Erntekrone.

Anschließend fand der Einzug in die Kirche statt, wo der Gottesdienst feierlich vom Kirchenchor mitgestaltet wurde. Zum Schluss wurde den Ordensleute ein kleines Geschenk überreicht und zum Frühschoppen der Musikkapelle Afers eingeladen. //// pfarrgemeinderat afers

*Schwester Adele, Diakon Otto, Bruder Konrad und Pater Alfred*



## Pfarrwallfahrt

*Afers* Der Pfarrgemeinderat von Afers hat am 28.09.2019 die jährliche Pfarrwallfahrt der Pfarrgemeinden Afers – St. Andrä veranstaltet. Unser Ziel war dieses Jahr der Wallfahrtsort Mals in Vinschgau. Wir feierten die Hl. Messe mit unserem geschätzten Herrn Pfarrer Konrad Gasser. Danach fuhren wir nach Laatsch zum Gasthaus Lamm, wo wir von der Familie des Betriebes sehr höflich zum Mittagessen empfangen wurden. Später ging die Reise weiter nach Kloster Marienberg, wo wir die Klosterkirche und das Museum besichtigen. Anschließend traten wir die Heimreise an. Pfarrer Konrad Gasser bedankte sich für die Mitgestaltung der Messe, für die Organisation der Wallfahrt und für den wunderschönen Tag, den Gott uns geschenkt hat. Der PGR bedankt sich für die rege Teilnahme. /// pfarrgemeinderat afers

## Ministrantenausflug in den Winnetoupark

*St. Andrä* Im September machten die Ministranten einen Ausflug in den Abenteuerpark Winnetou in Gais. Dort konnten sie sich einen ganzen Tag lang wie Indianer fühlen und deren Lebensweise auf spielerische Art nachahmen. Trotz Regenwetter, wurde es bei vielen spannenden und kreativen Aktivitäten für Groß und Klein nie langweilig. Dabei war das Bogenschießen besonders beliebt bei unseren Minis. Ein Grillen am Lagerfeuer rundete den Tag ab.

/// ms

*Unten: Pfarrwallfahrt*

*Darunter: Minis zu Besuch im Winnetoupark*



## Verabschiedung Heidi



Einen herzlichen Dank möchten wir unserer lieben Heidi aussprechen, die eine sehr lange Zeit mit großer Freude ihre Tätigkeit als Ministrantenleiterin, davon 7 Jahre als Vorsitzende der Ministranten ausgeübt hat. Mit deinem Schwung, hast du immer sehr viel Freude und Motivation in die Gruppe gebracht. Deshalb möchten wir dir Heidi, für deinen wohlthätigen Dienst danken. Vergelt's Gott Heidi! /// ms

## Gruppenstunde zum Thema Tod und Trauer

*St. Andrä* Im Oktober fand eine Gruppenstunde zum Thema Tod und Trauer statt, da die Ministranten im Zuge ihres Dienstes bei Beerdigungen immer wieder konkret damit konfrontiert sind. Hierfür möchten wir uns bei Manuela Unterthiner herzlich bedanken. Sie hat das Thema mit den Minis altersgemäß besprochen. Ein „bewusster“ Besuch auf dem Friedhof ließ die Kinder und auch die Erwachsenen die Gräber mit ganz anderen Augen betrachten. Anschließend wurden Kerzen für die Grabgestaltung gebastelt. Die Kinder waren mit viel Eifer und Einsatz dabei. /// ms



## Sternsingeraktion 2019

Liebe Pfarrgemeinde, auch in diesem Jahr werden die Sternsinger Segenswünsche für das neue Jahr überbringen und Spenden für notleidende Menschen sammeln. Die Sternsingeraktion ist mittlerweile langjähriges Brauchtum und vor allem wertvoller humanitärer Einsatz für über 100 Projekte weltweit!

Wie jedes Jahr stellt die Katholische Jungchar eines dieser Hilfsprojekte etwas näher vor, es handelt sich heuer um ein Projekt in Ecuador.

Im Bildungssektor gibt es in Ecuador große Unterschiede zwischen der Stadt und dem Land. Ländliche Gebiete sind meist unterversorgt und die wenigen Privatschulen können sich die Wenigsten leisten. Der Staat selbst unterstützt die Schulen, indem er die Bezahlung der Lehrkräfte übernimmt. Für die Instandhaltung der Gebäude und Lehrmittel bekommt man aber keine finanzielle Unterstützung. Während Bildung bei uns als selbstverständlich wahrgenommen wird, kann sie in vielen Ländern noch nicht für alle gewährleistet werden.

Die Katholische Jungchar bittet um Ihre Spende und um die Unterstützung dieser Hilfsaktion! /// ms

Unsere Sternsinger gehen vom 27. – 30. Dezember von Haus zu Haus.

### Termine:

Freitag 27. Dezember: ab 08:00 Uhr St. Leonhard, Rutzenberg und Flaue

Samstag 28. Dezember: ab 14:00 Uhr Dorfstrasse, Vinenz-Goller-Weg, und Fugsdorf

Montag 30. Dezember: ab 08:00 Uhr Mellaun, Klerant, Karnol und Mairdorf

---

## Ein Dank an alle Unterstützer

Auch heuer konnte die Pfarrcaritas von St. Andrä ihre jährlichen Tätigkeiten durchführen. Dazu gehören unter anderem die Unterstützung von Gemeindemitgliedern in finanziellen Notlagen sowie die vorweihnachtlichen Besuche von älteren, alleinstehenden Mitmenschen der Dorfgemeinschaft.

Ohne das Zutun der Bevölkerung von St. Andrä wäre die Umsetzung dieser Aktivitäten nicht möglich. Aus diesem Grund möchten wir uns ganz herzlich bei allen, welche uns finanziell oder mittels Sachspenden unterstützt haben, bedanken. Ebenso ein großes Vergelt's Gott an der Raiffeisenbank St. Andrä, welche uns auch großzügig unterstützt hat. /// Die Pfarrcaritas St. Andrä

---

## Ordnung und Respekt im Friedhof von St. Andrä

Das Ablegen von leeren Kerzen usw. im Friedhof wird nicht mehr geduldet. Einige Hinweise hat es bereits gegeben, welche zu einer teilweisen Besserung führten. In Zukunft erfolgt bei einer illegalen Ablagerung eine schriftliche Mahnung. Ich bin bemüht in Zukunft für die Entsorgung von leeren Kerzen eine Lösung zu finden.

Für die Grabblumen gibt es seit Herbst die Möglichkeit, sie das ganze Jahr über, 15 Meter unterhalb der Kirche, auf den eigens dafür vorgesehenen und beschilderten Platz, abzulegen. Der Friedhof, auf dem sich zurzeit 239 Gräber befinden, wird alle vier Jahreszeiten gepflegt. Durch die starken Niederschläge sind viele

Grabkreuze in "Schieflage" geraten. Da die Grabkreuze Privateigentum sind, muss jeder selbst für die Begradigung sorgen.

Danke an alle die sich an die Vorschriften halten.

Für Infos bitte bei mir melden, der Friedhofspfleger Andreas /// red

*Evelyn und Alessandro mit Amelia Iria und Pate Thomas beim Taufnachmittag*



## UNSERE LIEBEN VERSTORBENEN 2019

**Josef Thaler**

\*25.03.1947 †05.11.2018

Als am 25. März 1947 nach vier Mädchen der Bub Josef geboren wurde, war die Freude am Huberhof in Mairdorf groß. Klein Josef war der Liebling der Familie. Diese Liebe und Fürsorge widmete er als Vater den fünf Kindern sowie den Enkelkindern, nachdem er den elterlichen Hof übernommen und im Jahre 1974 geheiratet hatte. Josef erweiterte und verbesserte Haus und Hof und beteiligte sich trotz der vielen Arbeit am Vereinsleben des Ortes. Als musisch begabter Mensch war er 17 Jahre Mitglied der örtlichen Musikkapelle, 55 Jahre beim Läuterverein und viele Jahre im Vorstand der Sennereigenossenschaft Brixen. Sein plötzlicher Tod infolge eines Arbeitsunfalles lässt den „Huber Sepp“ sowohl in der Familie als auch in der Ortsgemeinschaft schmerzlich vermissen. Erst vor zwei Monaten wurde seine Frau und Mutter der fünf Kinder zu Grabe getragen.

**Marianna Thaler Oberrauch**

\*18.02.1934 †27.11.2018

Marianna kam am 18.02. 1934 beim Binder in Sarns als Älteste von sechs Kindern zur Welt. Gerne half sie bei der Feldarbeit am heimatischen Hof. Im Jahre 1971 heiratete sie Andreas Oberrauch und wirkte fortan als Bäuerin am Oberhuber in Mellaun. Sie war immer sehr freundlich, hilfsbereit und liebte die Geselligkeit. Großen Wert legte sie auf den sonntäglichen Besuch des Gottesdienstes. Sie freute sich, wenn sie Ausflüge in die nähere Umgebung machen konnte. Im Jahre 2003 nahm sie sogar an der Pfarrwallfahrt nach Rom teil. Vor elf Jahren erkrankte sie schwer und seither kämpfte sie mit starkem Lebenswillen gegen die schwere Krankheit. Die letzten Lebensjahre konnte sie das Haus nicht mehr verlassen. Umso mehr freute sie sich über jeden Besuch und nahm so am Dorfleben teil bis ihr Lebenslicht erlosch. .

**Erika Moser**

\*18.09.1960 †09.12.2018

Erika Moser wurde am 18. September 1960 in Brixen als jüngstes von drei Kindern geboren und verbrachte in St. Andrä eine unbeschwerte Kindheit. In der Familie war sie das wohlbehütete und umsorgte Nesthäkchen und den zwei Geschwistern eine liebevolle Spielkameradin. Die empfangene Liebe und Zuneigung seitens ihrer Eltern und Geschwistern gab Erika an ihre zwei Kinder und drei Enkelkinder weiter. Sie arbeitete in der Firma Alupress AG und pflegte mit Hingabe eine ältere Frau bis sie selbst von einer heimtückischen Krankheit befallen wurde. Mit viel Geduld und mit immer wieder keimender Zuversicht und Hoffnung ertrug sie ihr Leiden bis sie am 09. Dezember 2018 im Herrn entschlief.



### **Sepp Niederkofler**

*\*11.11.1959 †01.01.2019*

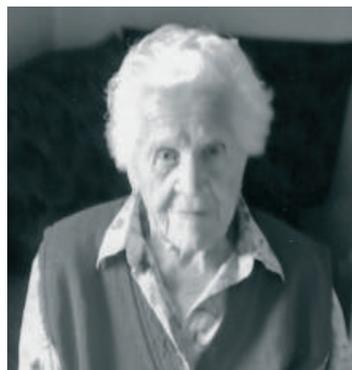
*Sepp Niederkofler wurde am 11.11.1959 als Zweiter von drei Knaben am Mesnerhof in St. Andrä geboren. Nach Erfüllung der Schulpflicht erwarb er sich in der Metallfachschule eine gediegene Ausbildung, die ihm in den späteren Arbeitsstellen in der Fa. Durst, im Milchhof Brixen und als Magazineur beim Straßen-Landesdienst des Bezirkes Eisacktal zu Gute kam. Seine Kompetenz und Zuverlässigkeit waren sehr geschätzt. In seiner Freizeit fand er Erholung in der Natur, bei Wanderungen in den Bergen oder bei vielen Skitouren. Leider konnte er seine bevorstehende Pensionierung nicht mehr erleben. Ein unerwartetes Herzversagen löschte sein Leben aus. Auffallend viele Trauergäste begleiteten den plötzlich aus dem Leben gerissenen Vater der beiden Kinder Jasmin und Christoph zu Grabe.*



### **Hilde Taschler Wwe. Prader**

*\*05.07.1943 †03.01.2019*

*Hilda Taschler wurde in Toblach geboren und wuchs in Aufkirchen auf. Später zog sie mit ihrer Mutter auf den Ploseberg. Hier arbeitete sie in verschiedenen Gastbetrieben und lernte dabei unseren Vati, Albin Prader (Waldeck), kennen. Sie heirateten im Jahr 1966 und schenkte ihm drei Kinder. 1999 verließ uns Vati nach langer schwerer Krankheit. Fortan kümmerte sie sich liebevoll um ihre Enkelkinder, hielt sich mehrmals im Jahr in Toblach auf und nahm gerne an den Aktivitäten der Senioren teil. Gesundheitliche Probleme belasteten sie schon länger, trotzdem ließ sie sich nie unterkriegen. Es war ihr immer sehr wichtig, selbstständig zu sein und unabhängig zu bleiben. Ein Schlaganfall veränderte ihr Leben immens. Nur nach großer Überzeugungsarbeit zog sie nach Brixen und lebte sich dort gut ein. Besonders freute sie sich über die Einladung zur Jahrgangsfest der 43er in Afers und nahm noch im November 2018 daran teil. Plötzlich und unerwartet durfte Mutti am 03.01.2019 einschlafen. Pfiati Mutti!*



### **Anna Mitterrutzner Wwe. Fischnaller**

*\*16.07.1919 †07.03.2019*

*Anna Fischnaller Mitterrutzner wurde am 16. Juli 1919 am Mühlhäuslhof in St. Leonhard geboren und verbrachte im Kreise von sieben Geschwistern eine frohe Kindheit. Sie heiratete im Jahre 1949 Johann Fischnaller vom Volksmairhof und zog am Einsiedler in St. Andrä ein. Der überaus harmonischen Ehe entsprossen die drei Kinder Maria, Josef und Roman. Anna war eine sehr zufriedene, gütige lebensfrohe und vor allem gläubige Frau. Sie freute sich über die kleinen Dinge des Lebens und durfte als Dorfälteste von 99 Jahren in geistiger Frische einen langen Lebensabend erfahren. Vier Monate vor ihrem Tod besuchte sie noch regelmäßig die Messfeiern, ging selbständig einkaufen und freute sich, ihre Freundinnen zu treffen. Gerne nahm sie an den Seniorennachmittagen teil. Die Dorfgemeinschaft wird die Einsiedlmutter in dankbarer Erinnerung behalten.*



### **Franz Pichler**

\*18.07.1929 †12.03.2019

Franz Pichler kam am 18. Juli 1929 beim Schenkenberger in Mellaun als viertes Kind von neun Geschwistern zur Welt. Franz besuchte die italienische Grundschule und bildete sich zum Spengler und Installateur aus. Als fleißiger und gewissenhafter Handwerker war er sehr geschätzt. Im Alter von 47 Jahren hatte er einen schweren Verkehrsunfall, der eine Querschnittslähmung zur Folge hatte. Nachdem ihn seine Schwester in Milland für einige Zeit zu sich aufnahm, bezog er eine eigene Wohnung. Weiterhin war Franz, obwohl auf einen Rollstuhl angewiesen, allseitig interessiert, gesellig, humorvoll und guter Dinge. Die letzten Lebensjahre wurde er im Brixner Bürgerheim gepflegt bis seine Kräfte nachließen. Der „Gemaltner Franz“ starb im 90zigsten Lebensjahr und wurde in seinem Heimatort St. Andrä zu Grabe getragen.



### **Rosina Mair Wwe. Amort**

\*09.03.1928 †13.03.2019

Rosina Mair wurde am 09. März 1928 als Älteste von sechs Geschwistern in der Gemeinde Natz-Schabs geboren. Schon im jugendlichen Alter erlitt sie einen lebensbedrohenden Bauchtyphus, von dem sie sich nur langsam erholte. Am Hendlhof in Kranebitt aufgewachsen, heiratete sie im Jahre 1966 Albert Amort vom Fablhof in St. Andrä. Die Ehe war mit den zwei Kindern Annemarie und Andreas gesegnet. Eine besondere Freude bereiteten ihr die vier Enkelkinder. Der Besuch der Gottesdienste war ihr ein besonderes Bedürfnis. Trotz harter Arbeit am Haus und Hof verfolgte sie mit großem Interesse das Tagesgeschehen. Mit großer Sorgfalt pflegte sie ihr Heim, die Blumen im Garten und durfte im Kreise ihrer Lieben das hohe Alter von 92 Jahren erreichen. In einer würdigen Wort-Gottes-Feier, pietätvoll gestaltet unter Leitung von Manuela Unterthiner, begleitete die Pfarrgemeinde Rosina Amort zu Grabe.



### **Walther Runggatscher**

\*15.08.1947 †04.04.2019

Walther Runggatscher wurde am 15.08.1947 als 7. von 8 Kindern geboren und ist am Ranuihof in Villnöss aufgewachsen. In seinen jungen Jahren verdiente er sich sein Geld im Gastgewerbe. So auch beim Hotel Kreuztal, wo er seine Frau Erna Messner kennenlernte, die er im Jahr 1971 heiratete. Aus der Ehe gingen 3 Kinder hervor. Nachdem sie für kurze Zeit das Gasthof Jägerheim in Pacht hatten, arbeitete er einige Zeit bei der Firma Fellin sowie bei verschiedenen Baufirmen, für lange Zeit war er bei der Firma Rella aus Gröden, bei welcher er im Jahr 2005 in Pension ging. Die Operation eines Aneurysmas im März 2019 und eine darauffolgende Lungenembolie haben dann ganz unerwartet und viel zu früh 04. April im Alter von 71 Jahren zu seinem Tod geführt.



### **Albert Fischer**

*\*07.05.1937 †26.04.2019*

*Albert Fischer wurde als siebtes von zehn Kindern am Widmannhof in Klerant am 07. Mai 1937 geboren. Nach der Pflichtschule besuchte er die Mittelschule im Vinzentinum und anschließend das klassische Gymnasium in Bozen mit Maturaabschluss. Seine berufliche Laufbahn begann er in der Sparkasse der Provinz Bozen, der er bis zu seiner Pensionierung treu blieb. 1964 heiratete er Luise Hofmann vom Moserhof. Der glücklichen Ehe entsprossen die vier Kinder Hubert, Peter, Josef und Renate. Seine große Leidenschaft waren die Jagd und die Waldarbeit. Albert war Gründungsmitglied des Sportvereins und Schriftführer verschiedener Vereine. Im März des Jahres 2017 erhielt er die Diagnose einer unheilbaren Krankheit, die am 26. April 2019 zu seinem Tode führte. „Er war ein herzenguter Mensch. Wir werden ihn immer in bester Erinnerung behalten“, waren die Abschiedsworte seines Sohnes Hubert, mit denen er das Empfinden der vielen Trauergäste treffend ausdrückte.*



### **Franz Thurner**

*\*18.09.1946 †09.05.2019*

*Franz Thurner wurde als jüngstes von vier Kindern in Sarnthein geboren. Nach der Pflichtschule erlernte er das Bäckerhandwerk. Während seines Militärdienstes in Brixen lernte er seine spätere Frau Mariele Thaler kennen. Nach der Heirat verbrachten sie ein Jahr in Sarnthein. Inzwischen bauten sie sich am Felser ihr Eigenheim. Der Ehe entsprossen die zwei Kinder Elisabeth und Josef. Bald wurde er Fernfahrer. Gerne erzählte er von seinen Fahrten durch ganz Europa, von schönen Landschaften und Städten. Franz war ein geselliger, hilfsbereiter und freundlicher Mensch. Er nahm am Dorfleben eifrig teil, war Mitglied der Schützenkompanie, im Pfarrgemeinderat, Lektor, Kommunionhelfer und KVW Ortsobmann. Besondere Freude bereiteten ihm die zwei Enkelkinder. Nach seiner Pensionierung arbeitete er als Hausmeister auf der Seiseralm, später als Brotlieferant bei der Bäckerei Profanter und half überall, wo einen Dienst gefragt war. Unerwartet und plötzlich befiel ihn eine schwere Krankheit, der er am 07. Mai 2019 erlag.*



### **Rosa Gamper**

*\*19.01.1928 †11.05.2019*

*Rosa Gamper wurde am 19. Jänner 1928 beim Schmied in der Gemeinde Villnöss geboren, wo sie mit 6 weiteren Geschwistern aufwuchs. Schon in jungen Jahren musste sie zu Hause mithelfen und ging bei verschiedenen Bauernhöfen in den Dienst. Einige Jahre arbeitete sie im „Hotel Elefant“ in Brixen. 1962 heiratete sie Alfons Gostner, mit dem sie 2 Kinder hatte. Sie arbeitete wieder im Gastgewerbe, bevor sie 10 Jahre im Kindergarten von Afers als Köchin tätig war. Im Jahre 1981 verstarb ihr Ehemann nach kurzer Krankheit. Rosa war Friedhofspflegerin, Mitglied beim KVW und viele Jahre auch im Ausschuss tätig. Sie verbrachte gerne Zeit mit ihren Enkelkindern, im Garten, in der Natur und reiste gern. Vor 5 Jahren kam sie ins Altersheim in Brixen, wo sie sich bald recht wohl fühlte. Rosa hatte einen starken Glauben an Gott, besonders aber auf die Mutter Gottes von Freihenbühel. Durch ihre gesellige und humorvolle Art wird Rosa allen in lieber Erinnerung bleiben.*



**Rosa Pernthaler  
Wwe. Larcher**

\*11.02.1927 †23.05.2019

Rosa wurde am 11. Februar 1927 als fünftes von acht Kindern am Winklerhof in Afers geboren. Nach dem Besuch der italienischen Volksschule arbeitete sie auf verschiedenen Bauernhöfen, lernte kochen und verdingte sich als Hausmädchen. 1964 heiratete Rosa den Bruder ihres Schwagers Josef Larcher vom Hintersteiner in St. Leonhard. In Neustift kamen die drei Kinder Hubert, Martha und Alfred zur Welt. 1973 pachtete das Ehepaar den Gostnerhof in St. Leonhard. Aus Gesundheitsgründen des Ehemannes mussten sie den Pacht aufgeben und zogen in das Eigenheim nach St. Andrä. Rosa war sehr fleißig und arbeitsam, sie liebte die Gartenarbeit und freute sich über ihre sorgfältig gepflegten Blumen. Sie war eine große Marienverehrerin und betete viel in ihrer langen Lebenszeit. Am 23. Mai 2019 nahm sie Gott zu sich auf.



**Sepp Jocher**

\*14.02.1930 †29.06.2019

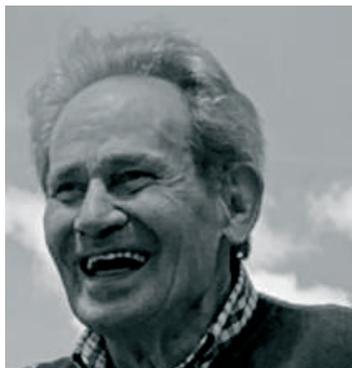
Sepp Jocher wurde beim Frötscherhof in Obermellaun als Ältester von vier Kindern geboren. Im zarten Kindesalter von sechs Jahren verlor er seinen Vater, sodass Sepp schon früh am Hof mitarbeiten und Verantwortung übernehmen musste. Sepp lernte Anna Kaufmann aus Auer kennen, die in St. Andrä einen Dorfladen führte. 1959 wurden sie in St. Andrä getraut. Erfolgreich erweiterte das Ehepaar das Geschäft, bis ihre Söhne Michael und Christian in den Betrieb einstiegen. Sepp hat wesentlich das örtliche Vereinsleben geprägt: 30 Jahre Obmann der Raiffeisenkasse Eisacktal, 30 Jahre Obmann der örtlichen Musikkapelle, 45 Jahre Mitglied des Kirchenchores, langjähriger Obmann der Vereinsgemeinschaft, Mitglied des SVP Ortsausschusses, des Pfarrgemeinderates und Organisator des privaten Abfallsammeldienstes. Bis ins hohe Alter erfreute er sich bester Gesundheit. Im 90. Lebensjahr verließen ihn allmählich seine Kräfte und er durfte zu Hause im Kreise seiner Lieben sterben.



**Elisabeth Obexer  
Wwe. Kerer**

\*00.01.1900 †08.07.2019

Elisabeth kam im Jahre 1922 am Albanhof in Klerant zur Welt, wo sie in einer harten Zeit voller Entbehrungen und Einschränkungen die italienische Volksschule besuchte. 1953 heiratete sie Franz Kerer und zog auf den Torgglerhof nach Karnol, wo sie den vier Kindern Hans, Franz, Elisabeth und Maria das Leben schenkte. Bei einem schweren Arbeitsunfall verlor sie 1973 ihren Mann. Umso mehr war nun Witwe Elisabeth um das Wohl ihrer Kinder bemüht. Elisabeth war kontaktfreudig, gesellig und nahm gerne an den Seniorennachmittagen in St. Andrä teil. Häufig ging sie den Weg vom heimatlichen Hof nach Brixen, um ihre Schwester Margareth in Brixen und ihre Töchter in Bozen und Meran zu besuchen. Die letzten drei Lebensjahre verbrachte sie, gut betreut, im Brixner Altersheim, wo sie am 08. Juli 2019 von ihrem schweren Leiden im hohen Alter von 97 Jahren durch ein friedliches Sterben erlöst wurde.



### **Hermann Oberrauch**

*\*14.07.1943 †14.07.2019*

*Hermann Oberrauch wurde am 14. Juli 1943 als jüngster einer kinderreichen Familie am Oberhuberhof in Untermellaun geboren. In der Firma Faller bildete er sich als Elektriker aus. Beinahe in allen Haushalten des Pfeffersberges verlegte die Firma die Stromleitungen. Volle zwanzig Jahre stand Hermann als geschätzter Handwerker im Dienste der Gemeinde Brixen. 1974 vermählte er sich mit Antonia Frener vom Prasthof in St. Leonhard. Der harmonischen Ehe entsprossen die Kinder Hansjörg, Horst und Annegret. Hermann war gesellig, stets gut gelaunt, freute sich am Kartenspiel, liebte die Natur und war häufig im Wallfahrtskirchlein zu Freienbühel anzutreffen. Am Sonntag, den 14. Juli 2019 feierte er im Kreise seiner Lieben seinen sechsundsiebzigsten Geburtstag. Vier Tage darauf erlag er einem tückischen Lungenleiden. Eine große Trauergemeinde begleitete den allseitig geschätzten Oberhuber Hermann zu Grabe.*



### **Rosina Bacher**

*\*03.10.1969 †23.07.2019*

*Rosina ist beim Niederplanatscherhof, als fünftes von neun Kindern zur Welt gekommen. Sie war schon als Kind gerne in Feld und Wald anzutreffen und liebte alle Tiere sehr, ein besonders gutes Geschick hatte sie mit unserem Haflinger. Sie musste schon früh bei der Arbeit im Haus und im Stall und auf dem Feld mithelfen. Rosina bekam den Kurznamen Jossi und wurde dann stets überall so genannt. In jungen Jahren ging Jossi in den Dienst bei der Firma Quirbach, die in Afers ihre Niederlassung hatte. Dort arbeitete sie viele Jahre als Sekretärin und half im Haushalt mit. Nachdem die Firma Quirbach ihre Tätigkeit beendet hatte, machte Rosina sich selbständig, gründete die Fa. Brixsecurity-Service und arbeitete bis zu ihrer Pensionierung am 01.10.18. Am 03.10.erfuhr sie, dass sie einen Tumor hatte. Trotz dieser Schreckensnachricht war sie voller Mut und Zuversicht. Nach einigen Chemoterapien ging es zeitweise etwas besser, sodass wir alle Hoffnung schöpften. Leider kam das Ende viel zu früh, sie war gerade 59 Jahre alt.*



Designed by freepic.diller / Freepik

## Die Grundschule von Afers stellt sich vor

38 Kinder besuchen heuer die Grundschule von Afers, so viele wie schon seit Jahren nicht mehr.

Auf Grund der gestiegenen Schülerzahl ist unsere Schule heuer wieder dreiklassig. Somit bleibt die Klassenzusammensetzung in allen Fächern gleich.

Die meisten Schüler finden sich in der ersten Kasse, nämlich 14, davon 9 Jungs und 5 Mädchen. Sechs Schüler gehen in die zweite Klasse, 3 Mädchen und 3 Jungs. Die dritte Klasse besteht aus 2 Jungs und 5 Mädchen. Zur vierten Klasse gehören 2 Mädchen und 4 Jungs. Die fünfte Klasse besteht aus 5 starken Jungs. Die Buben sind mit 25 eindeutig in der Überzahl.

Zu den 38 Schülern gehören auch zwei Zwillingspaare: Einmal Zwillingsbuben in der fünften Klasse und Zwillingsmädchen in der ersten Klasse. Das gibt es nicht alle Tage.

Michaela Plankensteiner und Maria Ramoner unterrichten in Vollzeit an der Schule, Verena Hofmann, Mathilde Tauber und Vanessa Pfitscher in Teilzeit. Erika Savinelli ist unsere Italienischlehrerin, Doris Wieland ist für Religion zuständig. Wir wünschen uns ein erfolgreiches Schuljahr, aufbauend auf gegenseitigem Vertrauen. /// grundschule afers

## Zahlen 2019/20

### Grundschule St. Andrä

| Lehrpersonen   | Klasse   | Schüler | Fächer  |
|--|--|---------|---|
| Vanessa Fischnaller<br>Hildegard Thaler<br>Margit Mltterutzner   | 1.   | 16      | Deu, GGN,<br>Mat, KuT<br>Musik, BuS   |
| Vanessa Fischnaller<br>Edith Lechner<br>Elisabeth Goller   | 2.   | 18      | Deu,<br>Mat, GGN, KuT<br>Musik, BuS   |
| Sigrid Keim<br>Anita Raffener<br>Edith Lechner   | 3.   | 9       | Deu, KuT,<br>Mat, Musik<br>GGN, BuS   |
| Sigrid Keim<br>Katja Unterhofer<br>Kerstin Schultz   | 4.A  | 13      | Deu, GGN<br>Mat, BuS<br>KuT, Musik  |
| Anita Raffener<br>Katja Unterhofer<br>Kerstin Schultz  | 4.B  | 11      | Deu, GGN, KuT,<br>Mat, BuS<br>Musik   |
| Elisabeth Goller<br>Margit Mitterutzner<br>Kerstin Schultz   | 5.   | 12      | Deu, GGN, BuS<br>Mat, Musik<br>KuT  |
| Roberta Lazzerotto<br>Jenny Callovi<br>Kerstin Schultz<br>Max Röck<br>Jurgita Ubartaite<br>Veronika Faller | 1., 4., 5.<br>2., 3.<br>4.<br>5.<br>1., 2., 4., 5.<br>3. |         | Italienisch<br>Italienisch<br>Englisch<br>Englisch, Integr.<br>Religion<br>Religion |

## Grundschule St. Leonhard

| Lehrpersonen     | Klasse   | Fächer             |
|------------------|----------|--------------------|
| Miriam Profanter | 2.-5.    | Deutsch            |
|                  | 2.-3.    | GGN                |
|                  | 4.-5.    | GGN                |
| Matteo Santoro   | 2.-5.    | Mat                |
|                  | 4.-5.    | Naturkunde         |
|                  | 2.-5.    | BuS + Pflichtquote |
| Anna Busato      | 4.-5.    | Englisch           |
|                  | 2. u. 5. | Musik, KuT         |
| Daniela Willeit  | 2. u. 5. | Italienisch        |
| Veronika Faller  | 2.-5.    | Religion           |

### Schülerzahlen in der Schule St. Leonhard

|           |           |
|-----------|-----------|
| 1. Klasse | kein Kind |
| 2. Klasse | 6 Kinder  |
| 3. Klasse | 3 Kinder  |
| 4. Klasse | 5 Kinder  |
| 5. Klasse | 5 Kinder  |
| In Summe  | 19 Kinder |

## Kindergarten St. Andrä

| Gr.  | Kinder | Kinder-<br>gärtnerin | Pädagogische<br>Mitarbeiterin |
|------|--------|----------------------|-------------------------------|
| Grün | 20     | Johanna Michaeler    | Monika Schatzer               |
| Gelb | 20     | Susi Pircher         | Verena Thaler                 |
| Blau | 22     | Lisi Kiebacher       | Christine Thaler              |

//// ap

## Aus der GS St. Andrä

### Herbstgedicht

Bunte Blätter fallen von den Bäumen,  
wie in deinen Träumen.

Die Schule beginnt,  
die Schule braucht es unbedingt.  
Der Sommer ist vorbei  
und meine Hühner legen das letzte Ei.

Die Ferien gehen zu Ende,  
da gehe ich zu dem Schulgelände.  
Annalena

### Feuerwehrmänner

Ihr arbeitet Tag und Nacht,  
mit eurer großen Macht.  
Ihr rettet Menschen aus dem Schnee,  
mit eurem schönen Gilet.  
Es ist so groß euer Fleiß,  
ihr rennt sogar über das Eis.  
Umfallen werden leider auch die Bäume  
und das nicht nur in den Träumen.  
Lawinen sausen durch den Wald  
und sie sind fürchterlich kalt.

Straßen räumt ihr,  
dann können mit dem Auto fahren wir  
zu unserem Haus,  
dafür gibt es einen großen Applaus.  
Annalena und Lena

### Ein unheimliches Erlebnis

Ich und meine Freundin waren im Urlaub in Wien.  
Um 20.30 Uhr, als es finster war, gingen wir einkaufen.  
Wir dachten, dass der Gamemaster hinter uns her wäre.

Wir versteckten uns in einem Laden. Als wir aus dem Laden herauskamen, waren auch noch Zombies und Gangster auf der Straße. Wir zitterten vor Angst. Wir gingen einfach weiter. Auf einmal kam auf meinem Handy eine SMS. In der SMS stand:

*Happy Halloween! Wir lachten. Wir hatten vergessen, dass heute Halloween war. Als wir fertig gelacht hatten, gingen wir ins Hotel. Wir verbrachten noch schöne Tage in Wien.*

Valentina

### **Le vocali**

*A, e, i, o, u  
non ci sono più.  
Vanno tutte giù  
poi risalgono su  
e non ci sono più.*

Elisabeth

### **I pompieri**

*Cari pompieri,  
insieme a noi, oggi, domani e ieri.  
Grazie per il vostro aiuto  
di giorno e di notte.  
Ci guardate e ci aiutate  
e agli altri sempre pensate!*

Lena

### **La casa**

*La casa è grossa  
e io entro nella casa.  
Alla mattina vado a scuola  
e poi bevo una Coca Cola,  
poi a scuola vado a mangiare  
e dopo posso giocare.*

Hannes

---

## **Veranstaltungen Plose**

### **Rodeltage**

Donnerstag, 26 Dezember 2019 &  
an jedem Sonntag vom 29.12. - 08.03.2019  
von 11.00 - 15.00 Uhr  
Am 05. 01. mit Rodeltest  
Details und Termine auf [www.plose.org](http://www.plose.org)

### **Plose Nights**

Jeden Freitag von 03.01. – 06.03.2020  
Plose Kabinenbahn: 18.00 – 23.00 Uhr  
Am 10.01. mit Plose Uphill Rennen  
Informationen unter [www.plose.org](http://www.plose.org)

### **Fackelabfahrt von der Plose**

31.12.2019  
Treffpunkt: 16.30 Uhr Plosehütte  
Happy Hour für die Teilnehmer  
in der Plosehütte  
Abfahrt: 17.30 Uhr  
Umtrunk an der Talstation im P3 Apres Ski

### **Nostalgierennen**

21.02.2020 um 20.30 Uhr  
Infos unter [www.ploseskischule.it](http://www.ploseskischule.it)

### **Geführte Schneeschuhwanderungen**

Vom 27. Dezember 2019 bis Mitte März 2020 -  
Freitag & Sonntag  
Start: 10 Uhr am Meeting Point 2 der Ski-  
schule Plose (Bergstation Plose Kabinen-  
bahn)  
Kosten: € 15,00/Person, kostenlos mit  
BrixenCard  
Anmeldungen: bis 16 Uhr des Vortages bei  
der Skischule Plose [info@ploseskischule.it](mailto:info@ploseskischule.it)  
oder T +39 0472 850 040

**Hütten-Abende** (Nur auf Reservierung)

**La Finestra**

- 31.12.2019 Silver Night
- 25.02.2020 I love the 80's
- 21.03.2020 Fish Nights

**Rossalm**

- 31.12.2019 Silvester
- 14.02.2020 Valentinstag

**Trametschhütte**

- 31.12.2019 Silvestermenü

**Halslhütte**

- 31.12.2019 Silvestermenü
- 14.02.2020 Valentinsmenü /// ab

Begleitet von Laternen und Fackeln machen wir uns am **08. Dezember gegen 16.00 Uhr** ausgehend von der Schule aus auf dem Weg. Für die adventliche Umrahmung sorgen der Kirchenchor, die Musikkapelle, die Jagdhornbläser und Herta Oberrauch, begleitet mit verschiedenen Texten, Impulsen und Geschichten. Bei Tee, Glühwein und Keksen werden wir den Abend ausklingen lassen. Für Ordnung, Sicherheit und Licht sorgt die Freiwillige Feuerwehr von Afers. Ein großes Dankeschön gilt der Schützenkompanie, den Bäuerinnen und dem KVW, sowie allen Mitwirkenden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

P.S. Laternen nicht vergessen. /// kirchenchor afers

## Einen Weg in die Stille finden - Einladung zur Adventwanderung

In der Weihnachtshektik bleibt die Ruhe und Entspannung gelegentlich auf der Strecke. Um Ihnen und uns eine kleine Auszeit zu gönnen, lädt der Kirchenchor Afers zu einer besinnlichen Adventswanderung ein mit Ziel zum Platz (Pidell) außerhalb vom Hendlingerhof.



| WANN       | WAS   | WER                                    |
|------------|---|--|
| 08.12.2019 | Adventswanderung gegen 16 Uhr, Start bei Schule Afers   | Kirchenchor                            |
| 14.12.2019 | Adventskonzert in der Pfarrkirche von St. Andrä ab 19 Uhr   | Musikkapelle und Kirchenchor St. Andrä |
| 11.01.2020 | Schützenball, Tanzunterhaltung mit „Die Pustertaler“, Ehrenschatz Peter Brunner, Bürgermeister der Stadtgemeinde Brixen | Schützenkompanie St. Andrä             |
| 11.01.2020 | Jahresversammlung in Afers  | Bauernsenioren                         |

## VEREINE

## 100-jähriges Jubiläumsfest der Musikkapelle Afers

Die Musikkapelle und die Bevölkerung von Afers hatte dieses Jahr einen ganz besonderen Anlass zum Feiern – das 100-jährige Bestehen der Kapelle. Das Jubiläumsfest wurde bei einer zweitägigen Veranstaltung am 14. und 15. September mit einem Abendkonzert, einer Fotoausstellung und der Präsentation der Chronik gefeiert.

*Afers* Die Jubiläumsfeier begann bereits am Samstag mit einem Abendkonzert der Jubelkapelle. Bei diesem Anlass wurden auch verdiente Mitglieder für ihre langjährige Tätigkeit in der Kapelle geehrt. Diese waren Michael Prader für 25-jährige Tätigkeit und Albin Bacher für 25-jährige Tätigkeit im Ausschuss, unter anderem als Kapellmeister, Jugendleiter, Beirat und Obmann-Stellvertreter. Der Bezirksobmann Josef Ploner nahm die Ehrungen vor und bedankte sich bei den beiden für ihren Einsatz und die Zeit, die sie in all den Jahren für die Musikkapelle aufgebracht haben.

Am Sonntag wurden am frühen Morgen die Verbandsfahne und ca. 20 Fahnenabordnungen des Bezirks Brixen empfangen. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche von Afers ging man zum Festakt über wo neben den Grußworten der Ehrengäste auch die Chronik der Musikkapelle Afers von dem Musikant und Chronist Martin Prader vorgestellt wurde, der sie mit viel Mühe und Fleiß zusammengestellt hat. Damit konnte er allen Interessierten einen kleinen Einblick in das Geschehen, von der Gründung im Jahr 1919 durch Vigil Gostner, bis heute verschaffen. Außerdem konnten die Besucher der Feier



viele schöne Eindrücke in der 100-jährigen Laufzeit der Musikkapelle durch die Fotoausstellung im Mehrzwecksaal sammeln. Am Nachmittag sorgte die Jugendkapelle Lusen/St. Andrä/Afers und die Böhmisches von Weidental für die musikalische Unterhaltung. Die Musikkapelle Afers bedankt sich recht herzlich bei den Vereinen von Afers, die das Jubiläumsfest unterstützt und einen Dienst geleistet haben. Ein großer Dank gilt auch der Bevölkerung von Afers und allen Gästen aus nah und fern, welche die Feier besucht haben. /// eg

---

## Tag der Bildungsausschüsse

*Ploseberg* Am Montag, dem 23.9.19 fand wieder der alljährliche Tag der Bildungsausschüsse statt. Der Bildungsausschuss St. Andrä/Afers hat sich für diesen Tag überlegt, sich einem sehr aktuellen Thema zu widmen, das die „Nachhaltigkeit“ betrifft.

Dazu fand am Sonntag, 22.9.19 eine Filmvorführung im Vinzenz –Goller Haus statt. Es wurde der Film „Trashed –Weggeworfen“ von Jeremy Irons gezeigt. In diesem Film erforscht Irons die Auswirkungen des globalen Müllproblems und versucht sie für uns greifbar zu machen. An diesen Orten zeigt der Schauspieler die Bedrohung auf, die von der Müllverschmutzung ausgeht. Am Montag, dem 23.9.19 folgte der Zweite Teil und es hat ein Vortrag von Maria Lobis zum Thema „Zero-Waste ein Leben ohne Müll“ stattgefunden. Maria Lobis besitzt in Bozen einen verpackungsfreien Supermarkt mit dem Namen „Novo“. Sie stellte uns vor welche Möglichkeiten man hat beim Einkauf auf Plastik zu verzichten. Lobis verzichtet selbst so gut es geht auf Plastik und zeigte uns anhand praktischer Beispiele wie

man u.a. diverse Hygieneartikel sowie Putz und Spülmittel, auch Lebensmittel wie Mandelmilch oder heiße Schokolade und noch vieles mehr selbst herstellen kann.

Schon einige Teilnehmer des Vortrages, haben verschiedene Dinge umgesetzt um Plastikfreier zu leben. /// mk



---

## Ausflug nach Parma

*Afers* Ende September 2019 fand der diesjährige Vereinsausflug der Heimatbühne Afers statt. Insgesamt 14 Mitglieder nahmen am zweitägigen Aufenthalt in Parma teil. Neben der Besichtigung des Ferrari Museums in Maranello und dem Besuch im Parmaschinken Museum in Polesine, konnte ebenfalls die Stadt Parma erkundet werden. Der Höhepunkt dieses Ausfluges war sicherlich die kulinarische Reise durch die toskanischen Spezialitäten, Gerichte und Weine, die uns aufgetischt wurden. Beim gemütlichen und vor allem lustigen Beisammensein wurde „geschlemmt“ und genossen und an extra Kilos zugenommen. /// sf



## Mit den Bauernsenioren unterwegs

Am Donnerstag, den 9. Mai starteten nicht weniger als 57 Mitglieder der Bauernsenioren St. Andrä – Afers in unsere Nachbarprovinz Trentino. Ziel war das Nonstal bzw. Sulzberg (Val di Sole). Südlich von Salurn zwischen Deutschmetz (Mezzocorona) und Welschmetz (Mezzolombardo) über eine enge Schlucht entlang des tief eingegrabenen Talflusses Noce erreichten die Teilnehmer das Nonstal mit den fruchtbaren Obstanlagen der Apfelsorte Melinda. Haufendörfer, mittelalterliche Burgen, der gewaltige Stausee von St. Justina hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. In Malé, der ehemaligen Endstation der Schmalspurbahn, war köstlicher Käse, insbesondere der Marke Tridentino, zur Verkostung angeordnet. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besichtigten die Senioren einen Bauernhof mit Viehhaltung. Emma Frener fungierte als versierte und übersetzungsfreudige Reiseleiterin. Ein gelungener Ausflug war der eindeutige Tenor aller, die mitgekommen waren. Am Jakobitag, den 25. Juli folgte der Sommerausflug. Ziel war diesmal der Ort Graun am Reschensee. Der aus dem Wasser hervorragende Kirchturm ist der einsame Wächter

des verschwunden Dorfes. Das Museum Alt-Graun bietet eindrucksvolle Bilder des versunkenen Dorfes. 523 Hektar nutzbarer Boden und 163 Häuser wurden von den Wassermassen verschluckt. Zahlreiche Familien verloren Haus und Hof und mussten sich eine neue Bleibe suchen. Spannend wurde es wieder, als der jugendliche Kapitän Winkler die besonders Mutigen sicher über den See schipperte. Das nicht gerade ideale Wetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Mitte des Monats September traf es die Bauernsenioren, für das Backen der Tirtlan am Bauernmarkt zu sorgen. Diese Leibspeise fand reißenden Absatz, da an diesem Samstag die Tirtlan besonders gut schmeckten, behaupteten die Marktbesucher. Eine Pizza im Plosestodel war der Lohn für die gekonnte Zubereitung der traditionellen Spezialität des Eisack- und Pustertales.

**Die Jahresversammlung ist für Samstag, den 11. Jänner 2020 in Afers festgelegt** /// ap

## News von den Bäuerinnen

*Afers* Nach dem Bittgang zum hl. Antonius in Gereuth und der Verköstigung der Bittgänger gingen wir als Verein in die Sommerpause. Für die Bäuerinnen begann dann eine sehr arbeitsreiche Zeit am Hof, auf dem Feld, Garten und Almen.

Trotz der verschiedenen Wettersituationen erfreuten wir uns an unseren verschiedensten Früchten, Blumen und schönen Ausflügen mit unseren Familien.

Auch bei den drei großen Prozessionen beteiligten wir uns beim Tragen der Fahnen und der Muttergottesstatue, natürlich in unserer schönen Tracht. Daher ist auch der Erntedanksonntag für uns etwas Besonderes, wo



wir unseren Dank bei der Mitgestaltung des Erntedankfestes zum Ausdruck bringen. Auch sonst fängt für die Bäuerinnen die Tätigkeit als Verein wieder an.

In altbewährter Form übernahmen wir wieder den Tirtlstand am Bauernmarkt in Brixen, um die nötige Einlage unserer Kasse, zum Umsetzen unserer geplanten Vorhaben, zu erwirtschaften. Weiteres halfen wir auch dem Bezirksausschuss beim Tirtl machen. Dafür möchten wir uns bei allen fleißigen und treuen Helfern bedanken.

Unsere weiteren Termine sind der Bezirkstag der Bäuerinnen in Feldthurns am 16. November und unsere Vollversammlung am 01. Dezember in Afers.

Wir wünschen allen einen schönen und bunten Herbst und viel Freude mit Hof, Familie und unserer Bäuerinnenorganisation. //// ec



## Familien CHOR Ausflug ins Gsiesertal

St. Andrä Ende August unternahm die Sängerschar aus St. Andrä einen Chorausflug ins Gsiesertal. Dazu waren auch die Partner und Kinder der Chormitglieder eingeladen. Mit dem Bus bei der Talschlussshütte ange-

kommen, genehmigten wir uns eine Kaffeepause bevor wir den knapp 2 stündigen Fußmarsch zur Uwaldalm in Angriff nahmen. Der Weg führt mit etwas Anstieg über einen Forstweg durch schöne Wälder und Wiesen. Gegen Mittag waren wir bei der Hütte angekommen und konnten erst mal den schönen Ausblick über das ganze Gsiesertal genießen. Nach einem reichhaltigen Mittagessen verbrachten wir noch ein paar nette Stunden bei Gesang und Ziachorgl Musik. Die Kinder konnten im Freien spielen und hatten großen Spaß.

Am frühen Nachmittag traten wir wieder den Rückweg zur Talschlussshütte an. Auf der Rückfahrt machten wir noch einen Zwischenstopp beim Binta Pup in Pichl Gsies und genehmigten uns dort einen Eisbecher und Kuchen. Anschließend hielten wir uns noch ein wenig im Freien dieses Restaurants auf, das einen schönen Spielplatz mit Teich und Tiergehege zu bieten hat.

Am frühen Abend traten wir wieder die Heimreise nach St. Andrä an und jeder freute sich einen schönen Tag in netter Gesellschaft verbracht zu haben. //// hob



## Laternenumzug am 11. November in Afers

*Afers* Unsere Kinder haben im Kindergarten und in der Grundschule ganz fleißig und eifrig an ihren Laternen gebastelt und gewerkelt. Mit vollem Stolz waren sie am Tag des Hl. Martin beim Laternenumzug mit dabei, haben gesungen und sind dem Hl. Martin mit seinem roten Mantel und Pferd in die Kirche gefolgt. Dem Schattenspiel, in welchem die Geschichte der guten Tat vom Hl. Martin aufgeführt wurde, schauten die Kinder sehr interessiert zu. Unser Diakon Otto hat mit uns gebetet und Fürbitten vorgetragen und uns das TEILEN mit ANDEREN nahegelegt. Wir versuchen das auch in unserem Alltag nicht zu vergessen. Nach dem feierlichen Segen unseres Diakons wurden wir von den Frauen des KVW in das Haus der Gemeinschaft zu einem warmen Tee und dem Martinsbrot eingeladen. Wir möchten uns bei allen bedanken, die an der Feier mitgewirkt haben: Christa, Kathrin und Magdalena fürs Organisieren der Feier, Diakon Otto für die Feierlichkeit und dem Segen in der Kirche, dem Kohler Hons mit dem Pferd, den Kindern für

das Gedicht und der musikalischen Gestaltung der Feier, dem Chormitglied Hans und Herta fürs Singen, den Frauen des KVW für den Umtrunk, aber ganz besonders allen Kindern, Eltern, Großeltern und der gesamten Dorfgemeinde, die an der Feier teilgenommen haben. Und die Schneekulisse hat die Feier noch einen besonderen Akzent versetzt.... //// kfb Afers

## Kirchenchor St. Andrä feiert Cäciliensonntag

*St. Andrä* Am Cäciliensonntag 24. November 2019 gestaltete der Chor die heilige Messe wieder feierlich mit. Im Anschluss daran trafen sich die Sänger im Probelokal zu einem kleinen Umtrunk. Am späten Vormittag fuhr wir mit dem Bus nach Brixen und besichtigten den Weissen Turm. Nach diesem tollen Erlebnis genehmigten wir uns im Restaurant Fink ein reichhaltiges Mittagessen. Nach ein paar netten Stunden bei Spaß und Gesang ließ die Sängerschar die Cäcilienfeier gemütlich ausklingen. //// hob



---

## Senioren unterwegs

### **Afers Auf Wallfahrt nach Freienbühel**

Die Senioren von Afers und St. Andrä pilgerten am 12. September bei sommerlichen Temperaturen nach Freienbühel, um der Muttergottes zu danken und Trost und Hilfe für den Alltag zu erbitten. Nach der Rückkehr gab es im Hotel Alpenhof noch eine zünftige Marende mit gemütlichen Beisammen sein.

### **Seniorentag**

Am Freitag 27. September waren die Mitglieder des Seniorenklubs zum Seniorentag mit Geburtstagsfeier eingeladen. Pfarrer Konrad Gasser feierte mit uns einen Dankgottesdienst. Anschließend trafen wir uns zum Mittagessen im Hotel Alpenhof. Frau Stadträtin Dr. Paula Bacher, sowie Frau Inge Fink vom Seniorenklub Brixen und Herr Pfarrer Konrad Gasser richteten Grußworte an die Senioren. Für die Unterhaltung und gute Laune sorgten unsere Musikanten Siegfried und Michl. Als Geburtstagsgeschenk erhielten alle Teilnehmer ein „Blumenstöckl“. Viele amüsierten sich auch noch am Kartenspiel. Dank gebührt den Wirtsleuten für die Gastfreundschaft und das gute Essen.

### **Törggelen in Barbian**

Am Donnerstag 24. Oktober ging's zum Törggelen nach Barbian. Schon die Fahrt dorthin, durch die prächtige, bunte Herbstlandschaft, war ein Erlebnis. Beim Traubenwirt war ein besonders gutes und köstliches Törggelemenü für uns vorbereitet. Wir freuten uns über die freundlichen und netten Wirtsleute und die Musik unserer Ziehharmonikaspieler, Siegi, Hans und Albert. Gut gelaunt traten wir die Heimreise an, mit dem Wunsch auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Albert vom Busunternehmen Pizzinini brachte uns wohlbehalten wieder nach Afers zurück. /// er

---

## Blick nach zurück, Blick nach vorne

St. Andrä 2019 ist fast zu Ende, und die Musikkapelle St. Andrä kann auf einen tätigkeitsreichen Sommer zurückschauen: Neben mehreren Frühschoppen- und Abendkonzerten im Gemeinschaftszentrum und in umliegenden Dörfern zählten vor allem drei Auslandsfahrten dazu. Am 28. und 29. Juli war die Kapelle anlässlich der 50-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Brixen und Regensburg beim Bürgerfest in Regensburg zu Gast. Am 27. und 28. Juli spielte sie ein Gemeinschaftskonzert mit der Musikkapelle Marquartstein im Schulzentrum der Gemeinde Marquartstein.

Die dritte und letzte große Auslandsfahrt gab es am 5. und 6. Oktober erneut nach Marquartstein zum 40-jährigen Jubiläumsfest der Partnerschaft. Die Musikkapelle heizte dem vollbesetzten Publikum Festzelt mit zwei umjubelten Konzerten mächtig ein und sorgte für unvergessliche Momente.

### **Blick nach vorne**

Der letzte Höhepunkt des Jahres dagegen steht noch aus: Am Samstag, 14. Dezember um 19:00 Uhr veranstaltet die Musikkapelle gemeinsam mit dem Kirchenchor ein Adventskonzert in der Pfarrkirche von St. Andrä.

Für das nächste Jahr sei der Dorfbevölkerung eine Neuerung im Programmablauf mitgeteilt: Erstmals gibt es bereits vor Ostern ein großes Saalkonzert: Am 21. März findet im Mehrzwecksaal der Grundschule ein Frühlingskonzert statt, zu dem die Bevölkerung bereits jetzt herzlich eingeladen ist. /// tp

## Wissen ist Bronze, Silber und Gold

*St. Andrä* Der Herbst heißt für die Jugendwehr immer wieder fleißig sein: bei der Jugendleistungsprüfung in Kastelruth ist das Wissen der einzelnen Jugendlichen, aber auch das Zusammenarbeiten als Gruppe abgeprüft worden. Unsere Jugendgruppe hat zahlreiche Prüfungen abgelegt: Tamara Bacher, Tobias Cassar, Rene Fundneider, Florian Larcher und Christian Pircher haben die Prüfung in Bronze bestanden, Alex Frener, Michael Larcher, Martin Leitner, Noah Mitterrutzner, Dominik Nussbaumer, Armin Prader, Armin Prosch, Günther Prosch und Andrea Untermarzoner haben ihr Wissen in der Silberprüfung gezeigt, und Manuela Leitner, Thomas Pichler und Stefan Wieland bestanden die Prüfung in Gold und erhielten auf Grund ihres Wissens das Goldabzeichen und das Golddiplom. Beim Orientierungsmarsch haben sich die zwei Gruppen den 14. und den 16. Gesamtplatz gesichert, während die Kuppelgruppe St. Andrä 1 mit einem fehlerfreien Kuppelangriff und einer Zeit von 33,50 Sekunden den ersten Platz nach Hause gebracht hat. //// ce



## Genua-Tiefe bescheren viele Einsätze

*St. Andrä* Wenn der Wetterbericht ein Genua-Tief meldet, dann bedeutet dies für unser Dorf vermehrt Niederschlag. Mitte November haben diese Genua-Tiefe der FF St. Andrä viele Einsätze beschert. Der intensive und lang anhaltende Schneeregen war für viele Bäume zu schwer. Auf dem gesamten Ploseberg sind Bäume entwurzelt oder auf Grund der Schneelast abgeknickt und haben ganze Straßenabschnitte blockiert. Die Landesstraße zwischen St. Andrä und Afers war für etliche Tage aus Sicherheitsgründen gesperrt, da die anhaltenden Niederschläge eine stete Gefahr darstellte - zahlreiche Bäume haben die Straße versperrt.

Die FF St. Andrä stand für einige Tage im Dauereinsatz: mit Motorsäge und Zapfen gerüstet begaben sich die Feuerwehrleute auf die tiefverschneiten Straßen. Mit viel Geschick aber auch mit der richtigen Einschätzung der Gefahr befreiten die Feuerwehrleute die Straßen von den umgekippten Bäumen. Gemeinsam mit freiwilligen Helfern vom Dorf, welche mit ihren Baggern und Traktoren eifrig mithalfen, sowie mit den Schneepflugfahrern stand die FF St. Andrä für einige Tage im Einsatz und befreiten die Straßen von den umgekippten Bäumen und abgeknickten Ästen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die in diesen Tagen unermüdlich im Einsatz waren und stets eine helfende Hand angeboten haben. //// ce



## DA WAR NOCH WAS

## Baukonzessionen

|                     |            |  |
|---------------------|------------|--|
| Forer Josef         | Karnol     | Umbau Wohnung - Urlaub Bauernhof                   |
| Pernthaler Benjamin | Afers      | Bau eines Wohnhauses                               |
| Pernthaler Markus   | Afers      | Erweiterung Wohnhaus                               |
| Prosch Daniel       | St. Andrä  | Sanierung bestehendes Gebäude                      |
| Lutz Verena         | St. Andrä  | Erweiterung Geräte – u. Maschinenunterstand        |
| Kerer Andreas       | Karnol     | Erweiterung Dependance                             |
| Stadtwerke Brixen   | Afers      | Errichtung Müllsammelstelle                        |
| Waldheim KG Tauber  | Afers      | Qualitative u. quantitative Erweiterung            |
| Kerer Richard       | St. Andrä  | Erweiterung Restaurant Plosestodl                  |
| Terna AG S p a      | St. Andrä  | Errichtung Umzäunung                               |
| Piok Helmuth        | St. Andrä  | Erw. Wirtschaftsgebäude                            |
| Hofmann Alexander   | Rutzenberg | Teilabriss u. Wiederaufbau, Energetische Sanierung |
| Miterrutzner Oskar  | St. Andrä  | Errichtung Holzlagerplatz                          |

## Die Leistungen und der Nutzen von Bienen

In der letzten Ausgabe haben wir uns mit dem Leben der Biene beschäftigt. Nun wollen wir uns ansehen, was dieses kleine Insekt alles vollbringt. Früher sagte man „Fleißig wie die Bienen“ und dieser Ausspruch beinhaltet viel Wahrheit. Denn die Höchstleistungen eines Bienenvolkes lassen uns wahrlich staunen. Dies fängt schon bei der Königin an. Pro Tag legt sie bis zu 2.000 Eier, was etwa 2/3 ihres eigenen Körpergewichtes entspricht. Dadurch ermöglicht sie, dass in einem Volk rund 50.000 Bienen leben. Aus einem Ei schlüpft nach 21 Tagen eine Arbeitsbiene welche bereits am Tag Ihrer Geburt mit den Arbeiten im Stock beginnt. Zunächst widmet sie sich dem Putzen der Zellen und übernimmt mit zunehmendem Alter neue



Aufgaben. Sie füttert die Brut, pflegt den Honig, produziert Wachs und baut Waben. Bis sie dann im Alter von 17 Tagen das erste Mal für einen Erkundungsflug den Stock verlässt und sich am Wachdienst beteiligt. Wenig später beginnt sie mit der Sammeltätigkeit. Gemeinsam mit zig-

tausend weiteren Arbeitsbienen wird sie durchschnittlich 13 Mal am Tag ausfliegen um Wasser, Pollen und Nektar ins Volk bringen. Allein für den Eigenbedarf transportiert ein Volk pro Jahr 20 kg Wasser zur Kühlung und Futteraufbereitung, 20 kg Pollen für die Brut und 180 kg Nektar als Futter in Form von Honig. Dazu kommen noch ca. 40 kg Nektar im Überschuss, welchen der Imker in Form von 15 kg Honig ernten kann. Zur Umwandlung des Nektars in Honig tragen ihn die Bienen unzählige Male um, reichern ihn mit Enzymen an und entziehen ihm Feuchtigkeit. 45 kg Nektar ergeben am Ende nur noch 15 kg Honig. Folglich werden für 1 Kilo Honig rund 3 Kilo Nektar gesammelt. Hierfür unternehmen die Bienen 60.000 Ausflüge und besuchen 5 Millionen Blüten! Die dabei zurück gelegte Strecke entspricht dreimal dem Erdumfang! Wenn man sich nun ausrechnet, was dies für die 180 kg Nektar Eigenbedarf bedeutet steigen die Zahlen ins Unvorstellbare! So ein Glas Honig bekommt, wissend über die Leistung dahinter, einen unermesslichen Wert.

Die Biene ist heute nach Rind und Schwein das dritt wichtigste Nutztier. Ihr volkswirtschaftlicher Nutzen beläuft sich auf rund 265 Mio. Euro. Der Honig spielt dabei nur eine geringe Rolle. Immens viel bedeutender als Honig ist die Bestäubungsleistung. Der Großteil unserer Nutzpflanzen und zahlreiche Wildpflanzen sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen. Der Körperbau der Honigbiene ist perfekt an die Blüten angepasst. Vielfach sind Blüten an Bienen wie Schloss und Schlüssel abgestimmt um eine Bestäubung und folglich die Fortpflanzung der Pflanze zweifelsfrei sicherzustellen. In Folge einer fehlenden Bestäubung würde das Nahrungsangebot drastisch sinken, was sich unmittelbar auf uns und das gesamte Ökosystem auswirken würde. Über die Folgen des Bienensterbens streitet sich die Wissenschaft, zu komplex sind

die Zusammenhänge der Natur. Einig ist man sich nur darüber, dass das Verschwinden der Bienen eine große Krise auslösen würde. Um dies zu verhindern sollten wir es nicht soweit kommen lassen, da die Biene als Geschöpf, als Bestäuber und Teil unseres Ökosystems viel zu wertvoll ist.

In der nächsten Ausgabe wollen wir uns deshalb damit beschäftigen, was einen bienenfreundlichen Garten ausmacht, bzw. wie jeder im Garten einen Beitrag leisten kann. *//// sfr*

*Spruch aus dem Volksmund: „Willst du Gottes Wunder sehen, musst du zu den Bienen gehen“*

---

## Neue Mitglieder- verantwortliche und neuer Rechtsberater vorgestellt

Wie jedes Jahr lud die Raiffeisenkasse Eisacktal auch heuer ihre neuen Mitglieder zu einem Informationsabend ein, um ihnen einen Einblick hinter die Kulissen der Bank zu gewähren. Die Veranstaltung wurde diesmal zum Anlass genommen, zwei Personalveränderungen anzukündigen: So wurden sowohl ein neuer Rechtsberater für Mitglieder als auch die neue Mitgliederverantwortliche vorgestellt.

In der Veranstaltung für neue Raiffeisen-Mitglieder erfuhren die Teilnehmer mehr über das Unternehmen, sein Leitbild, seine Struktur, die wichtigsten Zahlen sowie auch über die Rechte und Pflichten, die mit der Raiffeisen-Mitgliedschaft verbunden sind. Auch die Ehrungen für die 30- und 50-jährige Raiffeisen-Mitgliedschaft wurden wieder feierlich verliehen, was dem Abend den Charakter eines generationsübergreifenden Treffens verlieh.

In diesem Jahr wurden die Teilnehmer auch über zwei Personalveränderungen informiert. An die Stelle des bisherigen Rechtsberaters für Mitglieder Siegfried Rainer, der verabschiedet wurde, tritt der ehemalige Vorsitzende des Oberlandesgerichtes Bozen-Trient Johann Pichler. Wie sein Vorgänger steht der Rechtsberater den Mitgliedern der Raiffeisenkasse kostenlos für Erstberatungen zu Zivilrechtsfragen zur Verfügung.

Die zweite Neuigkeit betraf die bisherige Mitgliederverantwortliche und Leiterin des AssistenzCenters Carmen Tauber, die ab Januar den Bereich Service leiten und in diesem Zuge das Thema Mitgliedschaft abgeben wird. Den Bereich Mitglieder wird in Zukunft Patrizia Profanter übernehmen, deren Aufgabengebiet in der Abteilung Steuerung und Entwicklung die Themen Organisation, Personalverwaltung und Direktionsassistenten umfasst.

Dem offiziellen Teil des Abends folgte auch diesmal wieder ein gemütlicher Umtrunk in der Raiffeisen Lounge – eine Gelegenheit für die bunte Mischung aus neuen und langjährigen Mitgliedern, Mandatären, Mitarbeitern und Beratern, sich in ungezwungener Atmosphäre gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen.

//// red



*Carmen Tauber, Obmann Peter Winkler, Patrizia Profanter, Johann Pichler, Siegfried Rainer und Vizedirektor Christof Mair (v.l.)*

---

## Vorsicht auf den verkehrberuhigten Strassen

Vor kurzem hat die Ortspolizei Straßenzählungen durchgeführt und es wurde festgestellt, dass viele Nicht-Anrainer die Straße oberhalb der Schule bis zum Satzinger bzw. Fugsdorf befahren. Nachdem sich ganz in der Nähe die Schule und der Kindergarten befinden ist es wichtig, dass der Verkehr hier auf das Minimum reduziert wird und die Straße somit nur von Anrainern befahren wird. In naher Zukunft werden weitere Zählungen mit anschließenden Maßnahmen (Strafen usw.) folgen. //// ss

---

## Kleinanzeigen

Im letzten Dorfblatt hatten wir erstmals die Betreiber am Berg aufgerufen Kleinanzeigen im Dorfblatt zu veröffentlichen.

Die Resonanz war groß. Gerne könnt ihr künftig Kleinanzeigen senden, der Redaktionsschluss ist jeweils der 15. Februar, der 15. Mai, der 15. August und der 15. November. Ihr könnt die Anzeigen aber auch zu jeder anderen Zeit senden und die Texte werden im nächsten Dorfblatt veröffentlicht.

E-Mail: [redaktion@standrae.eu](mailto:redaktion@standrae.eu)

//// bp



Platz für **Zukunft.**

Zum Beispiel in den eigenen 4 Wänden.

Und wann wird's konkret?  
Reden wir drüber.

Eine gute Bank ist nicht nur Kreditgeber, sondern Begleiter.  
Von der soliden Finanzierung bis hin zur Beratung über Bau, Kauf  
und Sanierung. Wir sind da, mit individuellen Lösungen.  
Reden wir drüber. [www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



**Raiffeisen**  
Meine Bank